

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 18. Februar 2012

Jahrgang 22 · Nummer 2

Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ zampern beim Bürgermeister



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Fotozirkel sucht interessierte
Hobbyfotografen
Seite 2

Stellenausschreibungen
der Stadt Vetschau/Spreewald
Seite 4

Wir gratulieren

Seite 6

Vereine und Verbände

11. Mal Karneval in Koßwig -
Karnevalsclub feiert Jubiläum
Seite 12

Wissenswertes

Neues Café in der Hellmannstraße feiert
Eröffnung
Seite 16

Kirchliche Nachrichten

Gehrt in der Fremde, unbekannt in der
Heimat Johannes Bocatius - Teil II
Seite 21

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Neue Verkehrssicherheitsaktion fordert zur Rücksichtnahme auf

Unter dem Motto „Auf dieser Strecke wie 'ne Schnecke“ startet eine neue Aktion des Landesverbandes Berlin-Brandenburg im Deutschen Kfz-Gewerbe auch in der Vetschauer Bebelstraße. Hans-Peter Lange (2. v. l.), Präsident des Landesverbandes Berlin-Brandenburg und Obermeister der Kfz-Innung Cottbus übergab

die neuen Hinweisschilder an die Kita „Sonnenkäfer“. Sie sollen für mehr Sicherheit vor der Kita sorgen und die Autofahrer zu vorsichtigem und rücksichtsvollem Fahren motivieren, so Hans-Peter Lange. Die Kinder bekamen außerdem Malbücher, mit denen die frühkindliche Verkehrserziehung gefördert werden soll.



Lindengrundschule stellt im Stadtschloss aus

„Märchenhafte Zauberei“ zeigt die neue Ausstellung im Foyer des Stadtschlusses. Im Kunstunterricht gestalteten die Schüler der 1. bis 4. Klasse der Missener Grundschule märchenhafte Collagen und Malarbeiten wie Rotkäppchen, Rapunzel, Hänsel und Gretel. Die 5. und 6.

Klassen haben sich an einer Kopie eines bekannten Porträts versucht, Bilder in Kratz-Wachs-Technik gestaltet und Eindrücke aus dem Märchen „Die Weberinnen“ umgesetzt. Hausmeister Marko Lehmann fertigte dazu extra einen Webstuhl an, der ebenfalls zu sehen ist.



Eine Delegation der Grundschule erschien gemeinsam mit der Kunstlehrerin Heidrun Lehnig zur Eröffnung und stellte die gezeigten

Werke vor. Die Ausstellung ist für das interessierte Publikum bis Ende April zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zu sehen.

Fotofreunde für Zirkelarbeit gesucht

Den 1. Fotozirkel für Hobbyfotografen für Jung und Alt bietet Herr Heiko Hohmann am 29. Februar um 16.30 Uhr im Bürgerhaus, Raum 022 an. Im Zeitalter der digitalen Fotografie möchte Herr Hohmann den Freizeitfotografen Techniken für die Bildbearbeitung vermitteln. Der Zirkel wird bei Be-

darf 14-täglich immer mittwochs stattfinden. Wer Interesse als Neueinsteiger hat oder als fortgeschrittener Freizeitfotograf den Erfahrungsaustausch sucht, kann sich bei Herrn Hohmann, Telefon 03 54 33/39 16 anmelden. Ein kleiner Unkostenbeitrag wird erhoben.

Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus

Im Vetschauer Bürgerhaus, Raum 021, findet am 19. März in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr eine Verkehrsteilnehmerschulung statt. Alle Verkehrsteilnehmer sind hierzu herzlich eingeladen. Ein Unkostenbeitrag von 1,00 Euro ist zu entrichten.

Renaturierung des Vetschauer Mühlenfließes - Altlauf bis Stradow Park inklusive Neulauf Vetschauer Mühlenfließ

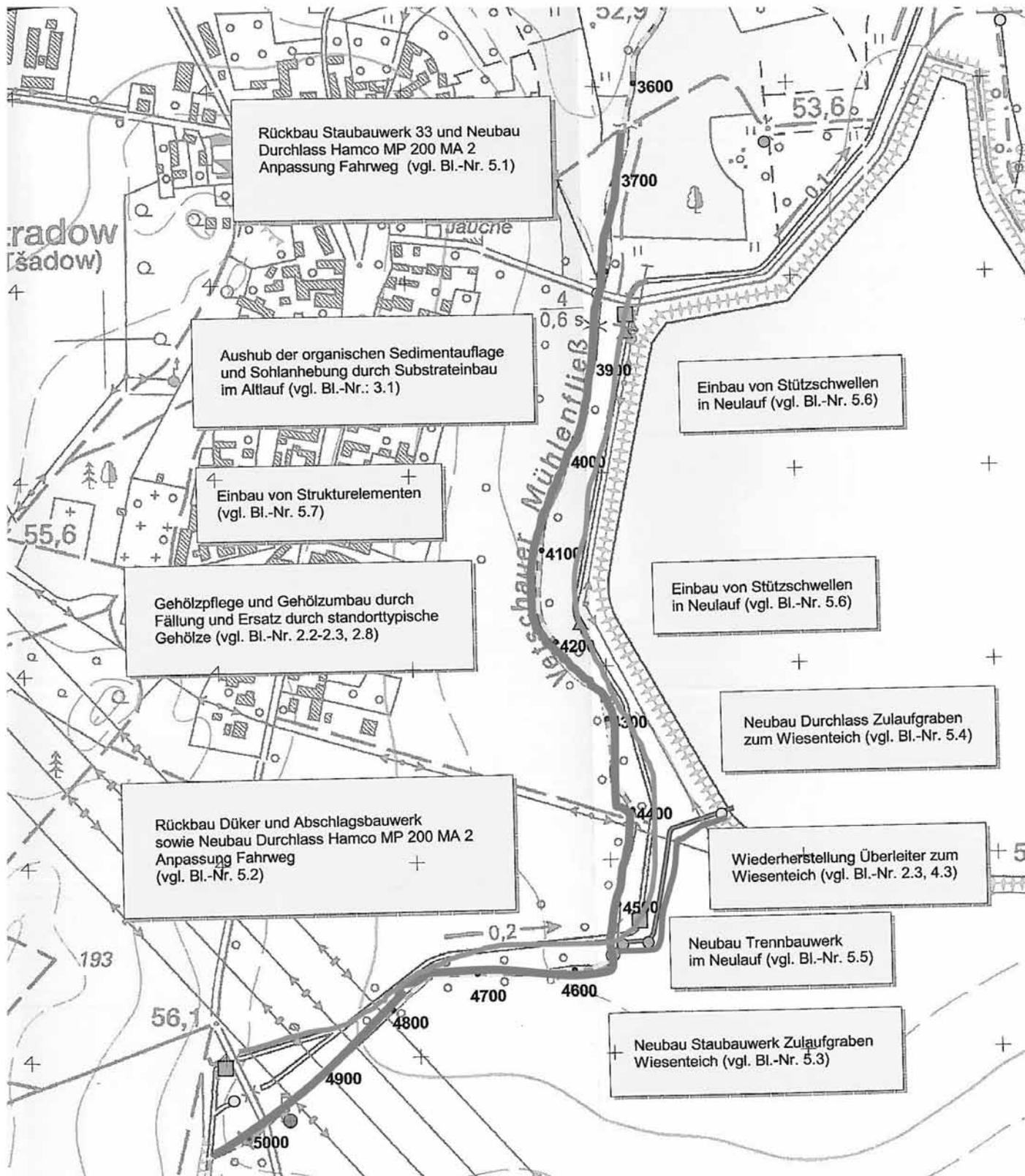
Im Zuge der Umsetzung der Richtlinie zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes wird durch den Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ das Vetschauer Mühlenfließes im Abschnitt km 4+995 (Kreisstraße K 6627) bis km 3+500 (Stradow Park) im Jahr 2012 renaturiert. Ziel der Maßnahme ist, den Altlauf des Vetschauer Mühlenfließes künftig als Fließgewässer zu aktivieren und wiederherzustellen. Der Neulauf des Vetschauer Mühlenfließes dient künftig weiter zur Ableitung von Hochwasser. Ein wesentlicher Teil der Maßnahmen bezieht sich daher auf die Wiederherstellung

eines natürlichen Gewässerprofils, der Verbesserung des Durchgängigkeit und des Abflussvermögens im Altlauf. Ein weiterer wichtiger Baustein stellt die Erneuerung der vorhandenen Rohrdurchlässe dar (1. Kreuzung Neulauf/Altlauf =Düker, 2. Durchlass Altlauf Stradow). Die Baumaßnahme wird aus Fördermitteln des Bundes und des Landes finanziert. Im Zeitraum vom 30.01. bis 29.02.2012 werden die erforderlichen Gehölzpflege- und Fällarbeiten am Vetschauer Mühlenfließ ausgeführt. Eine kurzfristige Information der Eigentümer erfolgt baubegleitend durch den Wasser- und Bodenverband.

Übersichtskarte- Baumaßnahme VMF

Bauabschnitt Altlauf

Neulauf VMF (Gehölzpflege, Einzelbauwerke)



Stellenausschreibung

Im Bereich des Fachbereiches Ordnung und Soziales der Stadt Vetschau/Spreewald sind mehrere Stellen einer/eines

Erzieherin/Erziehers

sofort oder spätestens zum Schuljahresbeginn 2012 zu besetzen.

Bewertung:

- Entgeltgruppe S6 TVÖD
- Teilzeit 30 Wochenstunden- vorerst befristet für 2 Jahre

Aufgabenstellung: (u. a.)

- Arbeit als Erzieherin/Erzieher mit Kindern der Altersstufen 0 -12 Jahre
- Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei der Erstellung und Umsetzung der Kita-Konzeption

Fachliche Voraussetzungen:

- Abschluss als Staatlich anerkannte/r Erzieherin/er
- überdurchschnittliche pädagogische Fachkenntnisse und Fähigkeiten
- Berufserfahrung
- Bereitschaft für Qualifizierungsmaßnahmen

Wenn Sie diese anspruchsvollen und vielseitigen Aufgaben interessieren und Sie die Voraussetzungen erfüllen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen bis zum **2. März 2012** in einem verschlossenen Umschlag an die:

Stadt Vetschau/Spreewald
SG Personalangelegenheiten
Frau Gubatz - persönlich -
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald

Stellenausschreibung

zur Absicherung des Badebetriebes im Sommerbad der Stadt Vetschau/Spreewald sind folgende Stellen zu besetzen:

ein Schwimmmeister/ -in ein Schwimmmeistergehilfe/ -in und ein technischer Mitarbeiter/-in

zum voraussichtlich 01. Mai 2012 zu besetzen.

Bewertung:

- Entgelt nach TVÖD
- Teilzeit 32 Wochenstunden- befristet bis vor. September 2012

Ihre Aufgaben :

für Schwimmmeister/-in und Schwimmmeistergehilfe/-in

- Betreuung der Betriebsabläufe des Sommerbades (u. a.)
- Beaufsichtigung der Badegäste
- Reinigungs-, Desinfektions- und Wartungsarbeiten an techn. Anlagen

techn. Mitarbeiter/-in

- Kassierung

- Reinigung, Pflege und Bewässerung der Grünanlagen
 Fachliche Voraussetzungen Schwimmmeister/-in und Schwimmmeistergehilfe/-in:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Schwimmmeister/-in oder als Meister/-in für Bäderbetriebe
- Selbstständige präzise Arbeitsweise
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten auch an den Wochenenden und in den Abendstunden

Wenn Sie diese anspruchsvolle und vielseitige Aufgaben interessiert und Sie die Voraussetzungen erfüllen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen bis zum **02. März 2012** in einen verschlossenen Umschlag an die:

Stadt Vetschau/Spreewald
SG Personalangelegenheiten
Frau Gubatz - persönlich -
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald

Stellenausschreibung

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ stellt zum 01. August 2012 2 Auszubildende für den Beruf

Wasserbauer /-in

ein.

Die dreijährige Ausbildung beinhaltet die berufstheoretische Ausbildung im Berufsbildungszentrum Kleinmachnow sowie die fachpraktische Ausbildung im Wasser- und Bodenverband in Raddusch.

Anforderungen: Fachoberschulreife mit einem guten Abschluss

Bewerbungen mit

1. handgeschriebenem Lebenslauf
 2. Passbild
 3. beglaubigten Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse
- sind bis zum 13.04.2012 zu richten an:

Wasser- und Bodenverband
„Oberland Calau“
Lindenstraße 2
03226 Raddusch

Hinweis. Wir bitten um Verständnis, dass aus Kostengründen Bewerbungsunterlagen nur zurückgeschickt werden können, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist.

Öffentliche Mahnung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum 15.02.2012

- Grundsteuer A und B
 - Gewerbesteuer-Vorauszahlung
 - Hundesteuer
 - Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren
- zur Zahlung fällig waren.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Abgaben im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt.

Die Rückstände sind bis spätestens 24.02.2012 auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz
BLZ 180 550 00
Konto-Nr. 3 050 100 027
Spreewaldbank eG
BLZ 180 926 84
Konto-Nr. 100 153 435.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben.

Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich wiederholt, ist diese gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Bbg KostO) gebührenpflichtig. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO 1977) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 EUR abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO 1977).

Wir bitten die Abgabepflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten.

Ihre Stadtkasse

„Mord an der Rotbuche“ Geschichten für Frauen

Anlässlich des Frauentages 2012 ist die Cottbuser Autorin Monika Seelig am 9. März um 18 Uhr mit ihrem Erzählband „Mord an der Rotbuche“ in der Bibliothek Vetschau, Maxim-Gorki-Str. 18 mit einer Lesung und begleitenden Musikstücken einer Flötistin zu Gast. Der Eintritt beträgt 3 Euro, eine Voranmeldung ist unter Tel. 03 54 33/22 76 notwendig.

Was vordergründig wie ein Krimi aussieht, verbirgt in sich Anderes: In ihrem Buch finden sich 30 Geschichten über Entscheidungen. „Ich schreibe, weil ich eine Geschichte habe“, erklärt sie ihre Leidenschaft. Längst hat sie die Angst aus Kindertagen abgelegt, das Geschriebene könnte als Spinneerei abgetan werden. Ihr Handwerk hat sie in renommierten Schreibwerkstätten gelernt.

Vielfältig sind die Geschichten, die Monika Seelig in diesem Erzählband zu Papier gebracht hat. Alle haben sie Hintersinn den die Autorin mit „doppeltem Boden“ bezeichnet. Monika Seelig erzählt in ihren Geschichten von entscheidenden Momenten in zwischenmenschlichen Beziehungen und im gesellschaftlichen Leben: Ein Bergsteiger hat eine Entscheidung zu fällen, sie wird grausam. Ein Student fällt sie - aus Liebe. Ein Gericht fällt aus Angst ein ungerechtes Urteil. Doch manche Menschen zerbrechen an Entscheidungen, wie der Mensch, der zum Mörder für einen Baum wird. Und letztendlich gibt es Entscheidungen, die gar nichts ändern! Doch es gibt auch Menschen, die ihre Entscheidungen aus Neugier fällen.

Bibliotheken unterstützen die Aktion „grips gewinnt“

Bewirb dich für das Schülerstipendium

Wir suchen talentierte, engagierte Schülerinnen und Schüler, die ihr Abitur oder ihre Fachhochschulreife machen möchten, dabei aber Hürden zu überwinden haben - zum Beispiel finanzielle Probleme in der Familie, sprachliche oder kulturelle Hindernisse.

Das Stipendium: Möchtest Abitur oder die Fachhochschulreife machen, hast dabei aber Hürden zu überwinden - zum Beispiel finanzielle Probleme in der Familie, sprachliche oder kulturelle Hindernisse? Das Schülerstipendium „grips gewinnt“ unterstützt dich auf deinem Weg! „grips gewinnt“ ist ein Stipendienprogramm für talentierte, engagierte Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse. Die Joachim Herz Stiftung und die Robert Bosch Stiftung nehmen jährlich insgesamt bis zu 110 junge Talente aus Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein zum 1. September in das Programm auf.

Was bietet mir das Stipendium?

Wir fördern dich bis zum Erreichen des Abiturs oder der Fachhochschulreife. Als „grips gewinnt“ - Stipendiat bist du Teil eines Netzwerks und erhältst:

- ein spannendes Bildungsprogramm mit Seminaren, Sommerakademien, Ausflügen und kulturellen Veranstaltungen. Dabei geht es zum Beispiel um die Themen Wirtschaft, Staat, Gesellschaft und internationale Fragen. Du lernst, mit anderen geschickt zu kommunizieren, erhältst Hilfe bei der Berufs- und Studienwahl und bekommst Tipps für Auslandsaufenthalte.
- ein monatliches Stipendium von durchschnittlich 150 Euro für Bildungsausgaben. Diese Förderung kannst Du zum Beispiel für Bücher, Museumsbesuche oder Sprachreisen verwenden.
- persönliche Beratung und Unterstützung in Bildungs- und Lebensfragen.

Du kannst dich bewerben, wenn:

- du eine allgemeinbildende Schu-

le in Brandenburg besuchst und Abitur oder die Fachhochschulreife machen möchtest

- du momentan mindestens die 7. Klasse besuchst (die Förderung beginnt frühestens ab der 8. Klasse)
- deine Bildungschancen durch soziale, finanzielle oder kulturelle Umstände beeinträchtigt sind

Besonders wichtig sind uns:

- deine schulischen Leistungen (es ist aber kein bestimmter Notendurchschnitt erforderlich)
- deine Motivation und Leistungsbereitschaft
- schulisches, außerschulisches und soziales Engagement

Welche Fristen gibt es?

Die Bewerbungsphase startet Anfang des Jahres 2012.

Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 1. April 2012.

Welche Unterlagen muss ich einreichen?

- den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe Internetseite www.grips-stipendium.de)
- eine ausführliche handschriftliche Darstellung deines bisherigen Lebens- und Bildungsweges
- ein Passfoto
- ein Gutachten deines Lehrers oder deiner Lehrerin (zusätzlich kannst du weitere Gutachten einreichen, z. B. von Trainern oder Jugendleitern aus Sport, Musik oder Gemeinde)
- Kopien der letzten zwei Zeugnisse und des aktuellen Halbjahreszeugnisses
- Kopie deines Ausweises bzw. Personalausweises

Wohin soll ich die Unterlagen schicken?

Schicke deine Bewerbungsunterlagen bitte per Post und ohne zusätzliche Hüllen in einem DIN-A4-Umschlag an das

grips-Büro
Joachim Herz Stiftung
Langenhorner Chaussee 384
22419 Hamburg

Habt Ihr Fragen zu dieser Aktion? Dann wendet euch an die Mitarbeiterinnen der Bibliotheken in Lübbenau oder Vetschau

Wir gratulieren

*Die Stadtverwaltung
Vetschau gratuliert
allen Geburtstagskindern
zu ihrem Ehrentag,
wünscht ihnen Gesundheit
und Wohlergehen*

**den 70. Geburtstag feiern**

Herr Dr. Lothar Unger
Herr Jürgen Schumann
Herr Wilfried Britze
OT Raddusch
Frau Helga Zill
Herr Horst Rohleder
Frau Regina Piesker
Herr Günter Frenzel
OT Stradow
Frau Erika Kalthoff
Herr Horst Matys

den 75. Geburtstag feiern

Herr Werner Kunert
OT Missen
Frau Ruth Weßnick
OT Missen
Herr Anton Seidel
Frau Herta Hahn
Frau Waltraut Daniel
OT Naundorf
Herr Werner Feicke
OT Laasow
Frau Brigitte Schwager
OT Missen
Frau Hanni Rosenthal
Frau Christa Schlichtholz

den 80. Geburtstag feiern

Frau Erika Noack
OT Raddusch
Frau Nina Maibach
Frau Ella Kalz
OT Missen

den 85. Geburtstag feiern

Frau Wally Kuba
Frau Käthe Kuhla
Frau Else Schröder
OT Raddusch

den 92. Geburtstag feiern

Frau Marga Johanning
Frau Erika Hein
Frau Elfriede Scheibner

den 93. Geburtstag feiert

Herr Otto Kolodzeike

den 97. Geburtstag feiert

Frau Hildegard Brossok
OT Göritz

Vereine und Verbände

Ferienstpaß im ASB Freizeithaus Vetschau



Frau Huhn, Frau Schenk und Frau Kläuschen planten eine abwechslungsreiche Ferienwoche für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Vetschau.

Voller Spannung trafen die Kinder und Jugendlichen am 30. Januar zur Übernachtung im ASB Freizeithaus ein. Gemeinsam mit dem Team Schlupfwinkel e. V. Großbräsen, planten wir das Highlight des Tages, eine GPS Nachtrallye. Aufgabe der Teilnehmer war hierbei, versteckte Fragen mit einem GPS Gerät zu finden und zu beantworten, um die nächsten Koordinaten zu erhalten. Jedes der drei Teams musste insgesamt sechs Aufgaben lösen. Nach dem auch die letzte Gruppe im Freizeithaus eintraf, stärkten wir uns beim gemeinsamen Pizza essen. Danach starteten

wir noch eine Spielrunde mit Spielen aus der perfekten Minute und zum Ausklang des Abends gab es noch einige Zungenbrecher und Märchenrätsel.

Am 1. Februar fand unsere ultimative Faschingsparty statt, die aktiv von den Kindern und Jugendlichen mit vorbereitet und durchgeführt wurde. Alle Teilnehmer im Alter von 10-19 Jahre hatten viel Spaß beim gemeinsamen Spielen und rockten bis zum späten Abend auf der Tanzfläche ab. Schon einen Tag später waren alle wieder fit für das große Tischtennisturnier und am 3. Februar ging es mit einer verrückten Bilderjagd quer durch Vetschau.

*Das Team
des ASB Freizeithauses*



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKT E

Fragen zur Werbung?

Ihr Anzeigenfachberater
Harald Schulz
berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 51
Fax: 0 35 46/30 09

harald.schulz@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

Literaturwettbewerb an der Grundschule Vetschau/Spreewald



Am 16. Januar veranstalteten die 5. Klassen ihren traditionellen Literaturwettbewerb innerhalb der Schule. Alle Schüler bereiteten sich schon einige

Wochen vorher auf dieses Ereignis vor, indem jeder ein Gedicht zu einem ausgewählten Thema verfasste. In der Klasse wählten die Schü-

ler ihre vier besten Vorleser zum Wettstreit aus.

Allen 12 Schülern stand die Aufregung ins Gesicht geschrieben. Die erste Aufgabe war der Gedichtvortrag, der den meisten wirklich gut gelang. Etwas schwieriger wurde es dann beim sinnbetonten Lesen eines unbekannteren Dialogtextes.

Die Siegerin bei beiden Kategorien war durch das Urteil der Jury Lea Schultchen aus der 5a.

Den zweiten Platz belegte Max Buhlan und den dritten Platz erreichte Dominik Schär, beide sind ebenfalls aus der Klasse 5a.

Alle Teilnehmer bekamen eine Urkunde und die Sieger zusätz-

lich ein kleines Präsent überreicht. Schüler der benachbarten Oberschule unterstützten den Wettbewerb, indem sie als Jury ihre Bewertungen abgaben. Für ihre faire Wertung und Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals.

Im Anschluss an den Literaturwettstreit sahen die Schüler „Das fliegende Klassenzimmer“.

So konnten sie erleben, wie aus einem erfolgreichen Kinderbuch von Erich Kästner ein Film wurde. Den Teilnehmern des Wettbewerbs und den Zuschauern hat dieser Tag super gefallen.

*Elke Zwicker
Klassenlehrerin der 5a*

Tag der offenen Tür am Schulzentrum

Alle Schulanfänger lud die Fee Anastasia am 13. Januar in das Schulzentrum Vetschau ein. Sie bat die Mädchen und Jungen ihr zu helfen, da der Zauberer Zimpermix die Schatztruhe gestohlen hatte. Nun sollten die Kinder in verschiedenen Stationen Sterne sammeln.

Nur wenn genügend Zaubersterne auf den Orden kleben, würde der Zauberer den Schatz herausgeben.

So übten die Kinder einen Zauberspruch, bastelten Fee Anastasia, versteckten sich im Zauberswald vor dem Zauberer und halfen beim Zählen der Sterne.

Natürlich schafften das unsere künftigen Schulkinder alles mit Bravour, sodass die Freude groß war, als sie die glitzernde Truhe in den Händen hielten.

Die Eltern der Schulanfänger nutzten diesen „Tag der offenen Tür“, um sich über die Grundschule zu informieren, konnten unterschiedliche Lernspiele des Anfangsunterrichts ausprobieren oder in zwei Elternforen über pädagogische Themen diskutieren.

Schüler der 5. und 6. Klassen stellten in der Neigungsdifferenzierung eine „Sonderzeitung“ für diesen Tag zusammen, in der über das Schulzentrum Vetschau

informiert wurde und es auch kleine Erlebnisblätter für die zukünftigen Schulanfänger gab.

Nach gut zwei Stunden ging

dann ein erlebnisreicher Nachmittag zu Ende.

*Heike Turkewitsch
FLEX-Lehrerin*



Erste-Hilfe-Kurs

Am 4. Januar 2012 wurde im Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ ein „Erste-Hilfe-Kurs“ für die 4. Klassen durchgeführt.

Der ASB-Sanitäter Herr Steinborn hat in einigen Schulstunden die wichtigsten Bereiche der ersten Hilfe, einschließlich des Notru-

fes, besprochen und auch viele praktische Übungen mit uns gemacht.

Wir haben gelernt was Erste Hilfe bedeutet und was wir schon in jungen Jahren kindgerecht leisten können und auf was alles geachtet werden muss. Herr Steinborn sorgte für eine lebendige Wis-

sensvermittlung. Wir lernten mit ihm und seiner Puppe Philipp z. B. die stabile Seitenlage, die Herzdruckmassage oder wie man ein Pflaster und eine Binde richtig anbringt. Ich habe durch diesen Kurs viel gelernt, auch wie ich Menschen in Not helfen kann.

Das Projekt hat uns allen sehr gut gefallen und wir würden es auch gern für die zukünftigen 4. Klassen im Rahmen des Sachkundeunterrichts weiterempfehlen.

*Eddie Schrade
Schüler der Klasse 4a*

Unser Projekttag „Vogelhochzeit“



„Ein Vogel wollte Hochzeit feiern ...“, so klang es am 25. Januar aus dem Klassenzimmer der 2a der Grundschule Vetschau. Unser Projekttag begann schon mit einer Überraschung. Wie es bei diesem sorbischen/wendischen Brauch üblich ist, stand ein mit Süßigkeiten und gebackenen Vögelchen gefüllter Teller in unserem Klassenraum. Da machte das Erledigen der Aufgaben des Tagesplanes noch mal so viel Spaß. Wir trugen Steckbriefe über die Amsel und Kohlmeise vor, fertigten in Gruppen Plakate

an, zeichneten, lasen, schrieben und rechneten zum Thema. Zum Schluss erklärten wir den Schülern der 1. Klasse, was wir über die heimischen Vögel im Winter gelernt haben, stellten ihnen unsere Plakate vor, sangen und gestalteten natürlich das Lied von der Vogelhochzeit. Unser süßer Teller ist selbstverständlich leer genascht. Ein Dankeschön sagen alle an die fleißigen Bäcker.

*Annabal Grogorick und
Milena Schulze
Schüler der Klasse 2a*

Kleine Künstler feiern die Plaškowa swajzba in der Kita „Sonnenkäfer“

Große Aufregung herrschte wieder am 25. Januar in der Kita „Sonnenkäfer“ der Stadt Vetschau/Spreewald. Die erste Vogelhochzeit - Plaškowa swajzba wurde im neuen Bürgerhaus gebürtig und traditionell im großen Rahmen gefeiert.

Nicht nur die 4- bis 5-jährigen Kinder glänzten in den selbst genähten Vogelkostümen, sondern auch die Atmosphäre im schönen neuen Bürgersaal zauberte allen beteiligten Kindern und Erwachsenen ein ganz einzigartiges Feeling. Die Kinder hatten genügend Platz zum Feiern und Darbieten.

Im Vorfeld wurde natürlich in allen Stammgruppen fleißig gearbeitet und viele Vorbereitungen für diesen besonderen Höhe-

punkt getroffen. So wurden einige Tage vorher das sorbisch/wendische Gebäck (Sroka) gebacken, Vögel am Futterhaus gefüttert und beobachtet sowie verschiedene kreative Verschönerungen für die Einrichtung gestaltet. Ein Besuch der sorbisch/wendischen Vogelhochzeit mit dem Titel „Wo ist Milenka“ am 12. Januar im Staatstheater Cottbus erfreute die ältesten Kinder unserer Einrichtung ganz besonders.

Die zweisprachige Aufführung unserer eigenen Vogelhochzeit hat nicht nur den Programmkindern große Freude bereitet, die mit viel Fleiß ihre individuellen Beiträge einstudierten, sondern auch allen anderen Zuschauern sehr gefallen. Darunter zählten auch Eltern und Großeltern, die

ihre Kinder mit schauspielerischen Talenten am Nachmittag bestaunen durften.

Zwei zusätzliche Veranstaltungen werden den Bewohnern des hier in Vetschau/Spreewald ansässigen ASB Pflegeheimes im Februar nochmals vorgeführt.

Die Vogelhochzeit wurde für alle ein aufregendes gemeinsames Erlebnis!

*Ina Trautmann
Erzieherin in der Kita
„Sonnenkäfer“*



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald Der Bürgermeister Bengt Kanzler
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabpreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Rauschendes Hochzeitsfest in der Kita Raddusch



Foto: Peter Becker

Jährlich am 25. Januar findet in vielen Kindereinrichtungen der Lausitz das Fest der Vogelhochzeit statt. Der "hawron" (Krähe) und die "sroka" (Elster) sind dabei das Brautpaar, die sich viele Gäste zum Fest einladen. Es ist naheliegend, dass diese beiden Vögel aufgrund ihrer Gefiederfarbe (schwarz bzw. schwarz und weiß) als Bräutigam und Braut erwählt wurden, da sie damit sehr gut dem Brautpaar in der traditionellen bäuerlichen sorbischen/wendischen Hochzeit entsprechen. Die Hochzeit der Vögel symbolisiert das Entstehen neuen Lebens nach einem langen Winter voller Entbehrungen für die Tiere. Am Hochzeitstag bedanken Sie sich bei den Kindern, die ihnen mit Futtergaben über den Winter geholfen haben. Die Futterschale auf der Fensterbank in der Kita Raddusch war an diesem Tag von den dankbaren Vögeln gefüllt worden: Ein großer Topf Gummibärchen versetzte doch einige Kinder in nicht geringes Erstaunen!

Wie schon im letzten Jahr wollten unbedingt zwei Pärchen „heiraten“: Ben Orsin und Joline Abt sowie Dominic Buchan und Lucy Schötzick. Die Erzieherinnen der Kita probten diesen Tag mehrmals und studierten sorbische Lieder ein. „Mein Sohn Ben hat mir noch am Abend ein sorbisches Lied vorgesungen - leider habe ich gar nichts verstanden“, beklagt ein wenig die Stradowerin Janine Orsin ihre fehlenden Sprachkenntnisse. Sie war wie viele anderen Eltern und Großeltern der Einladung zur Vogelhochzeit in die Kita gefolgt. „Wir haben zwar auch früher im Kindergarten und im Hort die

Vogelhochzeit gefeiert, aber eben ohne sorbische Lieder“, ergänzt sie noch. Dem Radduscher Opa Dieter Mlodozeniak, der seine Enkel Nolen und Neven beobachtete, erging es ähnlich: „Die Kinder waren richtig gut, sie müssen fleißig geübt haben. Dass ich nichts verstanden habe, ist nicht weiter schlimm. Sie haben ja auch deutsche Texte vorgetragen.“ In Vogelkostümen umschwirrten Spatz und Amsel, Meise und Fink die Brautpaare und brachten ihre Geschenke mit: Blumen, Gebäck und natürlich auch die Ringe, die sich Elster und Krähe ansteckten. Die Brautpaare bedankten sich ihrerseits anschließend mit Plätzchen bei den Hochzeitsgästen, den Eltern und Großeltern.

Erzieherin Uta Körner spricht mit den Kindern meist sorbisch, die Kinder verstehen sie und handeln auch danach: „Ich erlebe es inzwischen immer öfter, dass die Kinder schon von ganz allein sorbische Wörter einflechten, etwa beim Zählen. Da wir die zweisprachige Erziehung erst seit Oktober 2011 pflegen, ist das schon ein erstaunliches Ergebnis!“ Nach diesem gelungenen Fest wird schon der nächste sorbische/wendische Brauch vorbereitet, das Zampern. Am 11. Februar ziehen dann die Kinder durch Raddusch. „Wir werden erstmals in einer der drei Zampfergruppen die originalen Figuren zeigen“, so Uta Körner. „Dann werden die Doppelte Person, der Schimmelreiter, der Erbsstrohbar und die Hexen helfen, den Winter zu vertreiben“, hofft die Erzieherin.

Peter Becker

Veranstaltungsplan Seniorenklub

Monat März 2012

- Donnerstag, 01.03.
14.00 Uhr Treff der Singegruppe
- Freitag, 02.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Sonntag, 04.03.
14.00 Uhr Sonntagskaffee
- Montag, 05.03.
14.00 Uhr Pädagogenreff
- Dienstag, 06.03.
14.00 Uhr Spielenachmittag
- Mittwoch, 07.03.
14.00 Uhr Treff der Sehbehinderten
- Donnerstag, 08.03.
14.30 Uhr Einladung zur Frauentagsfeier, Ort: Spreewaldhof Märkischheide
- Freitag, 09.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Freitag, 09.03.
14.00 Uhr Plaudern am Wochenende
- Montag, 12.03.
14.00 Uhr Blutdruck messen
- Dienstag, 13.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß
- Mittwoch, 14.03.
14.00 Uhr Plinseessen und Buchausleihe
- Donnerstag, 15.03.
14.00 Uhr Treff der Sportgruppe
- Freitag, 16.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Sonntag, 18.03.
14.00 Uhr Sonntagskaffee
- Montag, 19.03.
15.00 Uhr Verkehrsteilnehmerschulung durch Fahrschule Felsmann, Ort: Bürgerhaus
- Dienstag, 20.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß
- Mittwoch, 21.03.
15.00 Uhr BSV Treff im Bürgerhaus
- Donnerstag, 22.03.
14.00 Uhr Kaffeepauschen
- Freitag, 23.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Montag, 26.03.
14.00 Uhr Geburtstag des Monats
- Dienstag, 27.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß
- Mittwoch, 28.03.
14.00 Uhr Töpfern und Plaudern
- Donnerstag, 29.03.
14.00 Uhr Treff der Sportgruppe
- Freitag, 30.03.
13.30 Uhr Kegeln

Änderungen vorbehalten

Anita Gork
Leiterin Seniorenklub

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren Vetschau e. V.

vom 2. März bis 30. März 2012

März 2012

- 02.03.2012 Kegeln + Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr
- 04.03.2012 Sonntagskaffee im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 05.03.2012 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr
- 06.03.2012 Spielnachmittag im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 07.03.2012 Frauentagsfahrt
Informationen unter Tel. 7 24 10//01 74/5 11 77 37//
01 52/02 04 43 83
- 09.03.2012 Kegeln + Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr
- 12.03.2012 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr
- 16.03.2012 Kegeln + Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr
- 18.03.2012 Sonntagskaffee im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 19.03.2012 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr
- 22.03.2012 Kaffeeplausch im Seniorenklub
Beginn 14:00 Uhr
- 23.03.2012 Kegeln + Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr
- 26.03.2012 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt 13:30 Uhr
- 28.03.2012 Veranstaltung in der Neustadtklause
Mittag (Fisch)/Kaffeegedeck und Tanz
(Anmeldung bitte bis zum 26.03.2012)
Beginn 13:00 Uhr**
- 30.03.2012 Kegeln + Kaffee bei Loewa's
Beginn 13:30 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, ihr Team!

10. Neujahrskonzert des Vetschauer Musikvereins

„Oh je, da kommen ja immer mehr...!“ Leichte Sorgenfalten zeichnen sich in den Gesichtern von Professor Dr. Martin Neumann, dem Vorstandsvorsitzenden des Vetschauer Musikvereins e. V., und bei Orchesterleiter Frank Kornauke ab. Schon eine Stunde vor Beginn warteten die ersten Besucher des Neujahrskonzerts vor der Vetschauer wendischen Kirche auf

Einlass. Die zuletzt Kommenden mussten leider wieder gehen: Selbst die Stehplätze reichten nicht!

„Im nächsten Jahr werden wir wohl deshalb auch die Generalprobe öffentlich machen, die ist meist noch lustiger“, eröffnete entschuldigend Frank Kornauke den verständnisvollen Zuhörern.



Foto: Peter Becker

Den Vetschauern ist bekannt, dass dieses Orchester seit Jahren Spitzenqualität abliefern, und dem war auch so. In zwei Stunden ging es über Brahms, Wagner und Mozart bis hin zu Strauß und den „Alten Kameraden“. Orchesterleiter Kornauke moderierte auf unterhaltsame Weise und schuf so eine entspannte Atmosphäre unter Zuschauern und Musikern. „Frank Kornauke ist ein Verwandter von mir, er hat mich zum Konzert eingeladen. Mir gefällt die Musikmischung und die erfrischende lockere Art“, so die Ärztin Dr. med. Christine Dühn. Die beiden elfjährigen Mädchen Anne

Kupsch und Inka Göbel: „Wir wollen auch ein Instrument lernen und so gut spielen können, wie die Großen da im Orchester!“ Martin Neumann wird das gern hören, denn die Qualität eines Orchesters steht und fällt mit seinen Musikern. „Wir können da nicht einfach Posaunist gegen Paucker tauschen, wenn mal einer ausfällt“, so der Vereinsvorsitzende. Lübbenaus Bürgermeister Helmut Wenzel war so beeindruckt, dass er das Orchester vom Fleck weg zum Auftritt beim Brandenburger Tag im September einlud.

Peter Becker

Der Weg ins Orchester



Wie gut ein Zusammenspiel im Orchester klingen kann, hat der Vetschauer Musikverein e. V. erst kürzlich zum 10. Mal und im Jahr seines 55. Bestehens in der wendischen Kirche eindrucksvoll vorgeführt. Der nicht enden wollende Applaus der Vetschauer

er war das Dankeschön für das Durchhalten des Orchesters in nicht immer leichten Jahren, die meisten davon waren in jüngster Zeit. Unter den Zuhörern auch Kinder: Anne Kupsch und Inka Göbel wollen unbedingt auch mal im Orchester spielen. Vorher

steht aber noch das Erlernen eines Instrumentes für die beiden Elfjährigen. Sie würden damit den Weg vieler vor ihnen gehen, die in den 55 Jahren das Orchester prägten.

Von Herbert Mothes 1956 in Krieschow als „Pionierblasorchester“ gegründet, haben inzwischen Hunderte Jungen und Mädchen das Instrumentenspiel erlernt, manche von Ihnen machten es später auch zum Beruf, wie der jetzige Orchesterleiter Frank Kornauke. Nach Mothes hat es Peter Ettelt in 18 Dirigentenjahren zu höchstem Niveau geführt. Sein viel zu früher Tod lähmte das Orchester für eine Zeit. Keiner wusste so recht, wie es weitergehen soll. In Frank Kornauke, der selbst mal ganz klein 1975 unter Herbert Mothes begann, wurde ein Nachfolger gefunden, der in kurzer Zeit das Orchester wieder zu seiner alten Leistung führte. Der Musiker ist seit 30 Jahren in Militärdiensten, aktuell im Stabsmusikcorps der Bundeswehr. Im protokollarischen Ehrendienst stehend, ist er immer ganz vorn dabei, wenn höchste Staatsgäste begrüßt werden.

Musiker haben einen langen und nicht immer ganz leichten Weg hinter sich. Wenn auch das Talent in der Wiege gelegen haben mag - das Können musste erst noch angeeignet werden. Ein Instrument zu erlernen, ist mit Mühen und Ausdauer verbunden. Bis zur Perfektion kann das Jahre dauern und muss auch dann immer noch durch Üben auf Niveau gehalten werden. Wer es geschafft hat, darf stolz auf sich sein. Bianca Großmann (Querflötistin) kann sich noch gut an die Anfangszeiten im kleinen Orchester unter der Leitung von Peter Ettelt erinnern. Damals kam neben der Spielpraxis auch Musiktheorie und Gehörbildung nicht zu kurz. Inzwischen kann sie auf 10 Jahre Mitgliedschaft im Orchester zurückblicken. Die angehende Musiklehrerin kennen die Lausitzer auch als Rockerin mit Gesangstalent bei

„Interface“ - ein Beispiel einer musikalischen Karriere, die ihren Anfang im Orchester nahm. Auch heute träumen viele Jungen und Mädchen, so wie Anne und Inka, von einer Musikerlaufbahn oder zumindest davon, mal ein Instrument zu erlernen. „Wenn nur viele davon Gebrauch machen würden!“, wünscht sich Professor Dr. Martin Neumann. Der FDP-Bundestagsabgeordnete steht dem Musikverein Vetschau e. V. vor und verweist ausdrücklich auf den Bildungsgutschein, der seit kurzer Zeit auch sozial schwachen Familien für die Ausbildung ihrer Kinder zu Verfügung steht. „Das Finanzielle steht nicht unbedingt mehr im Mittelpunkt, das war noch vor Kurzen ganz anders“, pflichtet Ulrich Stein, Direktor der Kreis Musikschule OSL dem Vereinschef bei. „Schon für 10 Euro im Monat kann sich jedes Kind ein Instrument leihen!“ Stein hat auch die Erfahrung gemacht, dass sich ein „Instrumentenkarussell“ bewährt hat. „Die Kinder haben manchmal ganz schnell von ihrem Wunschinstrument Abstand genommen und ein völlig anderes, dafür mit voller Hingabe erlernt“, so seine Erfahrung. Vielleicht sehen es die beiden musikbegeisterten Mädchen auch mal so, denn gerade deren zwei Wünsche (Zitter und Oboe) lassen sich derzeit nur schwer umsetzen. In Vetschauer Bürgerhaus bietet die Kreis Musikschule Kurse für Saxofon, Trompete und Klarinette an, in Lübbenau kann das Flötenspiel erlernt werden - vielleicht ist das was für Anne und Inka! „Und wenn sie dann wissen, wohin ihre Reise gehen könnte, können sie sich schon mal bei uns im Verein anmelden. Wir können auch noch etwas Unterstützung geben“, so Martin Neumann. Nach dem Neujahrskonzert wurden Frank Knispel (Tuba) und Marcel Bülow (Saxophon) mit der Ehrennadel für 30-jährige Mitgliedschaft im Orchester ausgezeichnet.

Peter Becker

Zampern in Gahlen



Wer glaubt, Gahlen befände sich im Winterschlaf, irrt sich gewaltig. Trotz zunehmender Kälte folgten am vergangenen Samstag 24 lustig verkleidete Zamperfreunde, zu denen sich später noch weitere gesellten, dem Aufruf des Gahlener Dorfvereins e. V., wieder einmal gemeinsam durch's Dorf zu ziehen, um den Einwohnern ein Ständchen zu bringen, wofür sie ja auch immer großzügig belohnt werden. Natürlich war der Schneemann (Doris Handro) auch vertreten. Da er aber auf Grund fehlenden Schnees arbeitslos war, stellte er seinen Besen ganz schnell in die Ecke. So tanzte es sich auch besser. Den beiden Mexikaner (Peter und Doreen Weichert) schienen die Minusgrade auch nichts anhaben zu können, denn ihr strahlendes Lächeln behielten sie bis zum Schluss. Manch einer mag sich auch gefragt haben, wie wohl der stolze Hahn (Thomas Mudrick) und Mutter Huhn (seine Freundin Claudia) zu dem kleinen Leoparden gekommen sind.

Aber der Schreiberling (Matthias Staak) wird schon alles ordnungsgemäß notiert haben, sodass der Sache noch einmal nachgegangen werden kann. Angeführt wurde der Zug der fröhlichen Leute wieder von vier Byhlegurer Musikanten, die ihr Repertoire schon auf die musi-

kalischen Vorlieben der Gahlener abgestimmt haben. Natürlich durften für den Tanz mit dem Hausherrn oder der Hausherrin auch Wünsche geäußert werden. So schallten mehrmals „Die alten Kameraden“ oder auch „Heidi“ durch das kleine Dörfchen.

Zur Aufwärmung kam das „Ruckzucki“ gerade recht. Natürlich sorgten viele Daheimgebliebene für das Wohl und die richtige Körpertemperatur der Narren und Närrinnen. So manches Gläschen Glühwein, Tässchen Kaffee oder Schnäpschen trugen zum Wohlbefinden bei. Auch diesmal zeigten sich die Gahlener nicht kleinlich. Zahlreiche Scheinchen wanderten in die Zamperkasse, die von den Kassierern (Katrin Ullrich und Heidi Staak) verwaltet wurde. 158 Eier sammelte und behütete ein kräftiger Tiger (Friedhelm Wegner). Natürlich fanden diese beim Eierkuchenessen einen Tag später wieder ihre Abnehmer.

Allen fleißigen Helfern und Teilnehmern, die dafür sorgten, dass es in Gahlen wieder einen kulturellen Höhepunkt gab, aber besonders auch den spendierfreudigen Einwohnern gilt ein herzliches Dankeschön. Als Nächstes sind alle eingeladen, am Vereinstanz am 10. März in Buchwäldchen teilzunehmen.
Heidi Staak

Fastnachtsumzug in Stradow

Endlich sahen die Stradower ihre Dorfgaststätte wieder einmal von innen: Patrice Kubsch, der neue Inhaber, hatte sie extra für eine Art Probelauf geöffnet, damit sich hier die Paare einfinden und aufwärmen konnten. Er plant in der nächsten Zeit eine Wiedereröffnung.

Der Umzug der 25 Paare ging unter musikalischer Begleitung durch die Vetschauer „Happy Boys“ durch das ganze Dorf.

Bei der ältesten Einwohnerin, Frieda Rosseck, gab es die erste Tanzrunde. Heike Nusch und ihre Familie hatten dann zur heißen Suppe und einen Imbiss eingeladen. „Wir können nicht immer nur von anderen erwarten, dass sie uns bewirten. Da muss ich auch mal mit gutem Beispiel vorangehen“, so die Mitorganisatorin aus dem Team um Heiko Wannagat.

Peter Becker



Foto: Peter Becker

Zum 11. Mal Karneval in Koßwig - Wir über uns

Am Anfang war „Karneval in Koßwig“ nur eine Idee. Zuerst im Jahre 2000 beim Eierkuchen-Essen in der Gaststätte zur „Linde“. Ein Jahr später besannen sich Uda und Frank Großmann sowie Otto Netzeband zum gleichen Anlass wieder darauf.

In die Tat umgesetzt wurde die Idee dann im Jahre 2002. Ein Karnevalskomitee gründete sich, welches in diesem Jahr den ersten Karneval für Koßwiger in der Gaststätte organisierte - Die Geburtsstunde des Koßwiger Karnevals-. Geburtshelfer waren: Christa und Siegfried Janzen, Brigitta und Reinhard Roblick, Otto Netzeband, Uda und Frank Großmann und Dieter Graf.

So wurde zum ersten Mal am 08.02.2002 offiziell in Koßwig Karneval gefeiert. Damals noch mit privater Disco-Musik und improvisiertem Programm. Zum Thema: „Die Amseln pfeifen es Tag und Nacht - Koßwig feiert Fassenacht“, unterhielten einige Akteure im geschmückten Saal der Gaststätte „Zur Linde“ das begeisterte Publikum.

Ein neues Programm wurde für 2003 einstudiert und aufgeführt. Unser jetziger Stamm-DJ Lutz Lehmann aus Reuden begleitete das Programm musikalisch. Die Gäste waren begeistert.

Am 03.12.2004 wurde dann der „Koßwiger Karnevalsclub e. V.“, gegründet. Im kleinen Koßwiger Gemeindebüro saßen wir zusammen und sagten voller Begeisterung: Ja, das machen wir!

Die 12 Gründungsmitglieder waren: Bärbel Feller, Dieter Graf (Ort-

schronist in Koßwig) Frank Großmann, Maria Großmann, Nadine Großmann, Uda Großmann, Gerd Liebe, Frank Maibaum, Erika und Otto Netzeband, Dieter Raetsch und Reinhard Roblick (damals Ortsbürgermeister in Koßwig). Von den 12 Gründungsmitgliedern sind heute noch neun Mitglieder unseres Vereins. Aktuell sind wir 16 aktive und zwei passive Mitglieder und haben viele begeisterte Helfer.

Voller Enthusiasmus haben wir dann gemeinsam begonnen, Jahr für Jahr neue Programme zu gestalten. Dazu gehören auch solche Aktivitäten wie Technik/Beleuchtung, Bau von Requisiten, Organisation des Kartenverkaufs und Einlassdienst, Suche von Sponsoren, jedes Jahr ein ansprechendes Motto finden und den Saal entsprechend dekorieren.

Ein Männerballett gründete und ein „Programmdirektor“ etablierte sich. Zuverlässige Requisiten-Räumer für die Veranstaltungen wurden gefunden, eine Konfettikanone entworfen und selbst gebaut. Sie kommt zu allen Veranstaltungen zum Einsatz.

Unser ständiger DJ Lutz wird nicht müde, uns mit unseren unendlichen Wunschmusiken für die einzelnen Programmpunkte zu versorgen und immer wieder zuzuhören und zu ändern.

Auch ein eigenes Vereinslied wurde nach der Melodie: „Moskau, Moskau...“, gedichtet:

„Koßwig, Koßwig, volle Gläser in der Hand, Koßwig ist in Narrenhand...“

Koßwig, Koßwig, heute ist der Bär hier los und wir sagen alle Prost... Koßwig, Koßwig, wir machen heute Karneval, was and`re sagen ist egal...

Koßwig, Koßwig heute geh`n wir nicht mehr heim, lange woll`n wir fröhlich sein...“

Dieses Lied singen immer zum Abschluss jeder Veranstaltung alle Mitglieder unseres Vereins gemeinsam mit dem Publikum. Bevor die traditionelle Polonaise beginnt, erschallt lautstark unser Karnevalsruf:

„Koßwig olè - alles okay“, verantwortlich ist unser Gerd Liebe. Von jeder Session gestaltet unsere Hobby-Fotografin ein aktuelles Fotobuch und unser Film-Profi stellt eine DVD zusammen. Alle Mitwirkenden freuen sich darauf, denn niemand von ihnen kann eine Veranstaltung vollständig sehen. Im Umkleideraum haben wir zwar einen Fernseher, der die Bilder aus dem Saal zeigt, der aber in erster Linie dazu gedacht ist, den aktuellen Auftritt zu zeigen und den nächsten Mitwirkenden zu erinnern, sich bereit zu halten.

Ein Umkleideraum wird zur Verfügung gestellt, beheizt und mit kalten Getränken ausgestattet. Eine nette Geste unserer Gaststätte, wofür wir sehr dankbar sind.

Zunächst waren es drei Veranstaltungen im Jahr, heute sind es auf Grund der großen Nachfrage vier, davon eine Nachmittagsveranstaltung, wo es vorher Kaffee und selbst gebackenen Kuchen/Plinsen gibt.

Nicht zu vergessen unsere Auftrit-

te zum 11.11. jeden Jahres auf dem Marktplatz in Vetschau. Hier fordern wir vom Vetschauer Bürgermeister den Rathausschlüssel und die gefüllte Geldkassette. Zurück geben wir ihm den Schlüssel und die leere Kassette in einer unserer Veranstaltungen in Koßwig, auch eine traditionelle Zeremonie.

Wir sind stolz, dass uns in jedem Jahr der Bürgermeister kostümiert die Ehre gibt.

Gemeinsam mit diesen Gruppen gestalten wir unsere Auftritte:

„Mini-Funken“: Sie sind die jüngsten, die voller Eifer und mit viel Freude in ihren hübschen Kostümen tanzen. In jedem Jahr sind sie mit mindestens zwei Auftritten pro Veranstaltung dabei.

Sie sind verantwortlich für die erste Zündung der Konfetti-Kanone, in jedem Jahr ein anderes „Fünkchen“. Trainiert werden sie von Stefanie Wilzeck, die mit viel Enthusiasmus und Geduld mit den Kindern übt und sich immer wieder etwas Neues, Tolles, einfällen lässt. Mittlerweile tanzen hier auch Kinder, die nicht in Koßwig wohnen.

„LoveSisters“: Das sind zwei tanzbegeisterte, hübsche Schwestern aus Koßwig, die sowohl Garde- als auch moderne Tänze zeigen. In eigener Choreografie bereiten sie alles, einschließlich ihrer Garderobe selbst vor und begeistern immer wieder mit ihrer Anmut und Perfektion.

„Bisquits“: In dieser Formation tanzen junge, hübsche Mädchen aus Koßwig. Sie wählen selbst die Musik aus und gestalten die Cho-

reografie gemeinsam. Erst zur Generalprobe sehen die anderen, was sich die „Bisquits“ haben einfallen lassen.

Wir sind immer wieder aufs Neue überrascht, wie professionell sich diese Mädchen zu moderner Musik bewegen. Auch ihre Garderobe gestalten sie selbst und es ist oft ein „oh“ zu hören, wenn wir sie zum ersten Mal in ihren neuen Kreationen und mit den neuen spritzigen Tänzen erleben.

„Flower Girls“: Hinter dieser Bezeichnung verbergen sich die jungen, attraktiven Muttis aus Koßwig. Ihre Ideen sind schier erschöpfend und vor Überraschungen ist man bei ihnen nie sicher. Ihre Kreativität ist beneidenswert. Denn alles, was sie zeigen, und das ist nicht wenig, studieren sie

in eigener Regie ein. Selbstständig kümmern sie sich um ihre Kostüme und Zubehör. Und sie verstehen es zu feiern; eine duftige Truppe. Auch ihren Programmbeitrag sehen wir immer erst zur Generalprobe und sind immer wieder erstaunt und begeistert.

„Gast-Auftritte“: Auch Gäste haben eine Chance, in unserem Programm aufzutreten. Denn für uns ist es eine schöne Abwechslung, mal etwas völlig Neues, Anderes zu sehen.

„Wir, die Mitglieder“: Im Herbst beginnt die Planung des Programmablaufs für die kommende Session gemeinsam mit unserem „Programmdirektor“. Ab Januar steht uns dann der Schweiß auf der Stirn. Jedes Mitglied ist für seine Auftritte selbst verantwortlich.

Das heißt: Inhalt, Kostüme, Musik, Requisiten, jeder ist nun in Aktion. Stress ist da für alle vorprogrammiert.

Vor der Generalprobe ist unser „Programmdirektor“ in Aktion und schaut und fragt und regelt und organisiert dort, wo es generelle Probleme gibt. Die Generalprobe zeigt dann, ob jeder seinen Part beherrscht, alle noch so kleinen Nebensächlichkeiten organisiert sind.

In diesem Jahr wird in Koßwig das 11. Karnevalsprogramm aufgeführt.

„11 Jahre Koßwig olé - das Beste vom KKC“

Entsprechend Ihren Wünschen bieten wir Ihnen in unserer Gala-Veranstaltung die interessantesten und schönsten Beiträge der ver-

gangenen 10 Jahre. Lassen Sie sich überraschen!

Veranstaltungen in der Gaststätte „Zur Linde“ in Koßwig:

18.02.2012 19.11 Uhr

25.02.2012 19.11 Uhr

26.02.2012 16.11 Uhr

ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
Diese drei Veranstaltungen sind ausverkauft. Erfahrungsgemäß werden immer Karten zurückgegeben. Bitte fragen Sie danach!

17.11.2012 19.11 Uhr

Wir zeigen noch einmal unser Galaprogramm

Kartenbestellungen:

Bärbel Feller

Koßwig, am Sportplatz 12

Tel.: 03 54 33/7 23 31

Maria Großmann

Koßwiger Karnevalsclub e. V.



Der Kulturverein Vetschau e. V. informiert

Auch in diesem Jahr hat der Kulturverein Vetschau e. V. für seine Gäste ein interessantes und vielseitiges Programm vorbereitet. Das neue Jahr begann mit dem Neujahrskonzert des Musikvereins Vetschau e. V. unter der Leitung von Frank Kornauke. Wieder war der Andrang von Gästen für dieses Konzert in der Wendischen Kirche Vetschau sehr groß. Leider reichten die Plätze nicht für alle Besucher, die das Konzert besuchen wollten. Wir werden uns gemeinsam mit dem Musikverein überlegen, was wir hier verändern können. Es wird darüber nachgedacht, ob die Generalprobe öffentlich durchgeführt wird, um allen Freunden des Musikvereins die Möglichkeit zu geben, das Programm des Neujahrskonzertes mitzerleben. Im Monat Februar konnten Sie mit uns gemeinsam die „Klagwelten am Klavier“ mit Herrn Peschel aus Vetschau erleben. Da wir gern auch Vorträge anbieten, haben wir uns besonders gefreut, dass Robby Clemens uns seinen Multimediavortrag „Zu Fuß durch Asien“ für dieses Jahr angeboten hat. Dieser Vortrag, der am 26. Februar sein wird, ist besonders interessant für Läufer, aber auch für alle, die die Natur, das Leben und die Menschen in den Asiatischen Ländern kennen lernen möchten

(www.woldrun.de). Im März führt der Kulturverein gemeinsam mit der Stadt Vetschau die traditionelle Frauentagveranstaltung im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche durch. Hier gibt es zwei Veranstaltungen. Am 9. März erleben Sie in der Bibliothek Vetschau „Mord an der Rotbuche“, heiter-besinnliche Geschichten mit der Autorin Monika Seelig und am 11. März den Kabarettisten Matthias Machwerk mit „Frauen denken anders, Männer nicht“ (www.matthias-machwerk.de). Weiterhin werden Sie am 25. März den Ökumenischen Kirchenchor Vetschau und Instrumentalisten unter Leitung von Susanne Drogan mit „Chor- und Instrumentalmusik zur Passionszeit“ hören. Am 15. April ist wieder einmal „Meier`s Clan, das Saxophonquartett mit Ralf Benschu, Matthias Wacker, Mark Wallbrecht und Sebastian Hillmann bei uns zu Gast (www.meiersclan.de) und am 22. April findet das diesjährige Frühlingsfest auf dem Marktplatz bis zur Hellmann-Straße statt. In diesem Jahr steht der Spargel wieder im Mittelpunkt. Es wird ein Fest für die ganze Familie mit buntem Rahmenprogramm. Auch im April und zwar am 27. April können Sie in unserer Bibliothek den Schauspieler Carl Heinz

Choynski in seiner biografischen Lesung erleben „Det is nich allet Kunst“ - ein Schauspielerleben. Am 13. Mai ist in Wendischen Kirche Behrsing & Behrsing zu Gast (www.jazzimfrack.de). Sie hören musikalische Lebenslinien zwischen Klassik und Jazz, Hartmut Behrsing (Posaune/Klavier) und Jörg Behrsing (Fagott). In unserer Bibliothek ist am 28. Mai für unsere Jüngsten der SachsenDreyer mit dem Theaterstück „Das vergessene Ich“ zu sehen. Diese Veranstaltung ist eine Kita-Veranstaltung, jedoch kann nach Absprache mit der Bibliothek die Veranstaltung auch von Privatpersonen besucht werden. Im Juni und zwar am 10. erleben Sie ein Chorkonzert mit dem Collegium Cantorum. Den Abschluss für das 1. Halbjahr 2012 bildet Schuljahresabschlusskonzert der Schüler der Musikschule Oberspreewald-Lausitz. Auch zu dieser Veranstaltung laden wir Sie jetzt schon herzlich ein.

Damit ist zwar das 1. Halbjahr 2012 vorgestellt worden, aber auch im 2. Halbjahr halten wir für Sie Interessantes bereit. So wird uns im August Professor Jürgen Udolph, der bekannte Namensforscher aus Göttingen, besuchen. Er wird über interessante Namen und deren Herkunft spre-

chen. Wenn Sie liebe Leser daran Interesse habe, dann senden Sie Ihre Nachnamen per Mail an unsere Bibliothek (info@bibliothek-vetschau.de) oder per Brief an die Bibliothek Vetschau, Maxim-Gorki-Straße 18. Am 16. August können Sie dann erfahren ob Ihr Name mit ausgesucht wurde und welche Bedeutung er hat. Ein weiterer Höhepunkt im 2. Halbjahr wird ein großer Kabarettabend im Speiseraum der Firma Ricken sein. Hier erleben Sie die Kabarettistin Marga Bach mit Ihrem Helga Hahnemann Programm „Frech wie Rotz“ (www.playbach.de). Der Eintrittskartenverkauf und Reservierungen erfolgen ab September in der Bibliothek Vetschau. Bitte achten Sie einfach auf unsere Aushänge, schauen Sie ins Amtsblatt, in den Veranstaltungskalender auf die Internetseite der Stadt Vetschau/Spreewald (www.vetschau.de) oder in die regionale Presse.

Wenn auch für Sie liebe Vetschauer eine interessante Veranstaltung unseres Vereins dabei ist, würden wir uns freuen, Sie als Gast bei uns begrüßen zu können.

Hannelore Pleger

Vorsitzende Kulturverein

Vetschau e. V.

Aktuelle Veranstaltungen des Kulturvereins Vetschau e. V.

1. Multimediavortrag mit Robby Clemens "Zu Fuß durch Asien" (www.worldrun.de) in der Wendischen Kirche Vetschau am Sonntag, dem 26. Februar um 16.00 Uhr. Eintritt: 8,00 Euro.
2. Frauentagveranstaltung der Stadt Vetschau, gemeinsam mit dem Kulturverein Vetschau e.V. am Sonntag, dem 11. März um 17.00 Uhr im Rittersaal des Stadtschlusses Vetschau - Kabarettprogramm mit Matthias Machwerk "Frauen denken anders, Männer nicht" (www.matthias-machwerk.de). Es erfolgt eine Getränkeversorgung. Kartenverkauf an der Abendkasse, Reservierungen werden nicht entgegengenommen, wir bitten um Ihr Verständnis. Eintritt 6,00 Euro. Wir freuen uns über Ihren Besuch!
*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kita Marjana Domaskojc Raddusch e. V.

Der Förderverein Kita Marjana Domaskojc Raddusch e. V. lädt seine Mitglieder herzlich zur Jahreshauptversammlung 2012 ein. Die Sitzung findet am Mittwoch, 07. März 2012 um 18.30 Uhr in der Kita Raddusch statt.

*Susen Müller
Vereinsvorsitzende*



Einladung zur Frauentagsver- anstaltung

In die Gaststätte „Spreewaldhof“ in Märkischheide beginnt um 14.30 Uhr anlässlich des internationalen Frauentages am 8. März eine Frauentagsveranstaltung mit Kaffee und Kuchen und einem Kulturprogramm und anschließendem Tanz.

Eingeladen sind alle Seniorinnen der Stadt Vetschau und den Ortsteilen.

*Frank Hüper
Vors. Seniorenbeirat der Stadt Vetschau*

Sport

Vetschauer starten fit ins neue Jahr

Traditionell fand im Januar 2012 die 20. Studiomeisterschaft des Vetschauer Fitnesscenters statt, bei der die besten Fitnesssportler ihr Können unter Beweis stellen durften. Es galt in drei verschiedenen Disziplinen so viele Wiederholungen wie möglich zu erzielen, gemessen am eigenen Körpergewicht. Bei den Damen siegte in der Altersklasse IV Brunhild Langer. In der Altersklasse III ging der Sieg an Uta Krienitz gefolgt

von Christel Patzelt und Brigitte Bischoff. In der Altersklasse I belegte den ersten Platz Sabine Wulf gefolgt von Kathrin Wenzel und Karin Strauch. Bei der Altersklasse der Aktiven bis 40. Lebensjahr) gewann Sandy Kalz. Die Altersklasse II der Männer sah Peter Bischoff als Sieger. Bei der Altersklasse der Aktiven gewann Daniel Pasenow. Ihm folgten Richard Bolder, Robert Schulz, Christoph Sonnenberg und Tony Horst.



Guter Start ins Jahr 2012

Pünktlich, am 5. Januar, konnte der Zanshin-Dojo-Vetschau e. V. sein Training in den neuen Räumlichkeiten, in der Kleinen Bahnhofstraße 5, aufnehmen. Innerhalb von neun Tagen wurde das neue Trainingsdomizil durch viele, fleißige Helfer hergerichtet. Jeder war mit viel Elan bei der Sache, sodass man täglich die großen Fortschritte sehen konnte und das neue Dojo (Trainingsraum) Gestalt annahm. Alle Kinder und Mitglieder waren bei ihrem ersten Training sehr begeistert und bedanken sich herzlich bei allen, die bei der Gestaltung des Dojo mitgewirkt haben. Besonderer Dank gilt auch dem Fachmarkt-Center-Petzold, der Firma Stradowe-Bau, Richter-Werbung und der Firma FDT Pohl für ihre Unterstützung. Unser 1. Vorsitzender, Peter Kaun, bestand am 14. Januar seine Prüfung zum 1. Meistergrad (Dan) im Jiu Jitsu. Im Laufe des Jahres wird Jiu Jitsu (Selbstverteidigung) auch im Trainingsplan aufgenommen. Mehr Informationen findet man auf unserer Homepage www.zanshin-dojovetschau.de.

Maik Gubbatz

Durchwachsende Generalprobe der Missner Bogenschützen

Das Lübbenauer „Neujahrsturnier“ am 14. Januar stellte für beinahe alle Teilnehmer die Generalprobe für die am kommenden Samstag in Schwedt stattfindenden Landesmeisterschaften der Brandenburger Bogenschützen dar.

Auch sieben Schützen vom BSC Missen wollten diese Chance wahrnehmen; Juliane Lingel (Missen), Max Roblick (Reppen), Alexander Hahn (Tornitz) und Paul Benack (Wüstenhain) bei den Kindern sowie Gisela Jackisch (Missen) und Ina und Jens Lingel (Missen) bei den Erwachsenen!

Am Ende der 2 x 30 Pfeile auf 18 Meter gab es aus Missner Sicht eher durchwachsene Ergebnisse.

Nicht zuletzt ein paar technische Probleme während des Turniers waren teilweise die Ursache für Ergebnisse, die hinter eigenen Erwartungen blieben.

Dennoch standen bei der anschließenden Siegerehrung 4 x Gold (Juliane, Max, Alexander, Gisela) und 2 x Bronze (Paul und Ina) zu Buche, wenn auch die Einzelergebnisse im Hinblick auf die Landesmeisterschaft ausbaufähig scheinen.

Allen Teilnehmern wünschen wir also für das nächste Wochenende tolle Ergebnisse und entsprechend gute Platzierungen in Schwedt!

*Jens Lingel
Trainer*



Koßwiger Hallenzauber in der Solarsporthalle

Am 28. Januar fand in der Solarsporthalle Vetschau ein Fußballturnier statt, welches bei Spieler, Trainer und Betreuern sehr guten Anklang fand. Nach über 25 Jahre sollte es auch wieder eine Koßwiger Nachwuchsmannschaft, eingekleidet durch die Firma Karsten Jurk Heizung-Sanitär Vetschau, geben, welche bei den E-Junioren an den Start ging. Leider verlief das Vorhaben „Turniersieg“ ganz anders als erwartet, denn kurz nach Anpfiff der ersten Partie traf Louis Graf für Koßwiger Eintracht und Augenblicke später verletzte er sich so schwer am Fuß, dass

für ihn das Turnier beendet war. Die SG Kunersdorf/Krieschow nahm Fairness halber auch einen Spieler vom Feld und Koßwig gewann mit 4 : 2 seine erste Partie. Neben einem weiteren Sieg, standen zwei Niederlagen zu Buche. Den Sieg dieses Turniers sicherte sich der Ligaprimus BW Lubolz vor SG Kunersdorf/Krieschow und BW Vetschau. Die Eintracht wurde Vierter vor TSG Lübben/GW Schlepzig, welche mit Remo Zell den besten Torwart des Turniers stellten. Bester Spieler wurde Calvin Porsch von der SG Kunersdorf/Krieschow und Eric Ernst von BW

Lubolz wurde mit acht Treffern bester Torschütze. Ein Dank gilt nochmals den Koßwiger Jungs für ihre kämpferische Leistung. Sie landeten zwar nicht auf den Medaillenrängen, durften aber nach Turnierende ihre neuen Trikots als Dankeschön behalten.

Das F-Junioren-Turnier bestritten auch fünf Mannschaften, da die TSG Lübbenau wenige Stunden vor Turnierbeginn ihre Teilnahme absagte.

Hier entwickelte sich ein packendes Turnier, welches wie erwartet am Ende von BW Vetschau vor BW Straupitz (die nur mit fünf wacker kämpfenden Spieler anreisten) und „Zeppi´s Talenteschmiede“ BW Lubolz gewonnen wurde. TSG Lübben/GW Schlepzig wurde Vierter vor den Jung´s von RW Luckau. Bester Torwart wurde hier Theo Cal aus Schlepzig, bester Spieler Kenny Lehmann aus Straupitz und Maurice Pfaffe von BW Vetschau sicherte sich mit insgesamt 10 Toren, wovon er sechs im letzten Spiel erzielte, den Titel des besten Torschützen. Ein DANKE-SCHÖN an die Schiri´s.

Jenny Zeuke und Ron Eric Wirth welche beiden Turniere fehlerfrei leiteten. Das große Männerturnier stand dann wie angekündigt ab 16 Uhr auf dem Programm, leider nur ohne die 2. Elf von BW Vetschau. Die Gründe hierfür? - der Vorstand des SV Eintracht Koßwig lädt hiermit jedenfalls offiziell die Verantwortlichen oder den Verantwortlichen von BW Vetschau zur „Problem“-lösung ein.

Nun zum Sportlichen.

Schnell waren die Favoriten dieses Turniers ausgemacht. VfB Krieschow II, Svörge und Eintracht Koßwig starteten mit klaren Siegen in das Turnier. Faire, spannenden

de Spiele wurden durch den Schiri Tom Schultchen sicher geleitet. Den Siegerpokal sicherte sich die Calauer Freizeittuppe „Svörge“ vor Krieschow II und der Eintracht aus Koßwig. Die weiteren Plätze gingen an SV Calau II, Fichte Kunersdorf II und SSV Lübbenau. Bester Spieler wurde Maik Becker von Svörge, der sich mit 11 Toren auch den Titel des besten Torschützen sicherte. Manuel Deckert von der Koßwiger Eintracht errang mit mehreren Glanzparaden und einem sensationellem Tor den Titel des besten Torhüters.

Zusätzliches wurde jedes zehnte Tor mit einer Flasche Sekt prämiert. Ein riesiger Dank geht an dieser Stelle an alle Teilnehmer, an alle helfenden Händen, an die zahlreichen Zuschauer und natürlich den Sponsoren, ohne die solche Aktionen nicht möglich wären.

Materiell und finanziell wurden wir unterstützt von:

Maler Torsten Kunde Saßleben, Karsten Jurk Heizung-Sanitär Vetschau, Bär & Ollenroth KG BRB Cottbus, MB-Bikes Mario Basowski Vetschau, Gaststätte „Zur Linde“ Koßwig, Bäckerei Wahn Vetschau, AXA Versicherung Beatrixe Kochan, M&W Getränkemarkt Vetschau, Zimmerei Andre „ZIKO“ Kositz Vetschau, Autoservice Gmbh Götze/Bullan Vetschau, Kinderfilm GmbH Erfurt, Fa. Bischof/Krachudel Lübbenau/ Rettchendorf

Die Organisatoren sind sich sicher, der „2. Koßwiger Hallenzauber“ findet nächstes Jahr statt und vielleicht können wir dann auch eine Vetschauer Männermannschaft in „ihrem“ Wohnzimmer begrüßen.

Heiko Jurk

*Schatzmeister SV Eintracht
Koßwig*



Tassilo - das neue Café in der Hellmannstraße feiert Eröffnung mit kunterbuntem Programm

Das Café Tassilo öffnet am 17. März das erste Mal seine Türen in unmittelbarer Nähe des Vetschauer Marktplatzes. Ob auf dem Weg zur Arbeit, nach dem Einkauf oder einfach nur zum Gesellig sein, das Café bietet im Haus 40 Sitzgelegenheiten und eine kleine Terrasse zum gemütlichen Verweilen und Pausieren. Lassen Sie sich in die Welt des Kaffees entführen und erleben Sie die vielfältigen Variationen des wohl beliebtesten Heißgetränkes der Welt. Kleine Snacks, schmackhafte Kuchen und frische Waffeln warten darauf, Ihnen ein abgerundetes Genuss-

erlebnis zu verschaffen. Entdecken Sie für sich die schönsten Aromen und leckersten Düfte von Kaffeespezialitäten, Schokoladen und Teeaufgüssen.

Am Eröffnungstag werden wir Sie recht herzlich zum Hellmann-Straßenfest eingeladen. Ab 14.00 Uhr treffen sich Groß und Klein, Jung und Alt, um den Frühling mit Schwung und guter Laune zu begrüßen und den Winter endgültig zu verabschieden. Ein kunterbuntes Programm begleitet Sie durch den Tag. Viele bekannte Gesichter u. a. die Vetschauer Künstlerin Marie-Joana, das Akkordeonorchester „Die Fröh-

lichen Spreewälder“ auch die Vetschauer Tanzgruppen Jazzy-Teens und Jazz-Dance-Ladies geben ihre Talente zum Besten. Die Kleinen Genießer kommen ganz auf ihre Kosten. Beim Toben auf der Hüpfburg, Kinderschminken und malen bleibt kein Wunsch unerfüllt. Norbert Marx entführt die kleinen Entdecker auf eine „Experimentell archäologische“ Taststrecke. Höhepunkt des Tages ist ein Lampionumzug der von den Calauer Fanfaren begleitet und mit zauberhaften Melodien unterlegt wird. In der Hellmann-Straße gibt es von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr einen

kleinen Flohmarkt für alle zum Stöbern und Tauschen. Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich per E-Mail bitte vorher unter harald-turski@web.de oder telefonisch unter 01 62/2 74 07 26 an. Für warme Speisen sorgt das Brauhaus Vetschau, das den Grill schon für Sie bereitgestellt hat. Seien Sie an diesem Samstag mit dabei, der noch lange für Gesprächsstoff sorgen wird. Auch noch beim nächsten Kaffee trinken.

*Stephan Pönack
Wirtschaftsförderung der Stadt
Vetschau/Spreewald*

Einladung zum Krabbelgruppentreff in die Kita „Sonnenkäfer“

Wir, die Mütter von Keéan, Stan Madox und Joseph laden alle interessierten Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 Jahren bis zur Aufnahme in eine Kita oder bei einer Tagesmutter zum Krabbelgruppentreff in die Kita „Sonnenkäfer“, im Bürgerhaus, August-Bebel-Straße 9 recht herzlich ein. Jeweils mittwochs in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr können unsere Kinder im Gruppenraum der Spatzengruppe - wrolekupa (gleich unten rechts) miteinander spielen. Wir, als Mütter und Väter haben dabei Gelegenheit uns kennen zu lernen und uns über Fragen

der Erziehung und Entwicklung unserer Kinder auszutauschen. Wenn wir es wünschen, wird uns eine Erzieherin der Kita zeitweise beratend zur Seite stehen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Eltern beim Krabbelgruppentreff im neuen Bürgerhaus unserer Stadt. Eventuelle Fragen dazu beantwortet die Leiterin der Kita Heidrun Schramm unter der Telefonnummer 03 54 33/27 82.

*Die Krabbelgruppenmütter
Frau Schöneis, Frau Lichtenberger
und Frau Gerlitz*



Woklapnica in Naundorf/Fleißdorf

Die Letzten mussten sich noch von irgendwo her Stühle besorgen. Das Naundorfer „Storchennest“ schien an seine Kapazitätsgrenze gestoßen zu sein, weil ein Viertel aller Einwohner unbedingt an der Woklapnica teilnehmen wollte. Bei der Veranstaltung wird das alte Jahr „abgeklopft“: Höhepunkte im Leben der Dorfgemeinschaft, Zuzüge, Wegzüge, Todesfälle und Geburten - alles findet seine gebührende Beachtung.

Ortsvorsteher Rainer Daniel hatte es dabei relativ leicht, denn das Ehepaar Peter und Monika Baase hatte alles aufgeschrieben, fotografiert und medial aufbereitet. So konnten die Teilnehmer noch mal optisch das Jahr Revue passieren lassen, während der Ortsvorsteher noch die eine oder andere Ergänzung dazu machte. Das Jahr 2011 startete mit viel Schnee und Frost und stellte Naundorfer wie Winterdienst auf eine harte Probe. Beim 15. Trachtenumzug im Februar waren 30 Paare dabei - eine beachtliche Größe für das kleine Dorf. „Ihr könnt eure Zacken auf dem Sportplatz abgeben“, stand in schönstem Spreewald-Deutsch auf einem Plakat, welches im Frühjahr aushing.

Gemeint war, dass die Einwohner Äste und Sträucher für das Osterfeuer abgeben konnten. Der Höhepunkt war im Som-

mer, als die Feuerwehr ihr 111. Bestehen feierte. „Dabei war gar nicht klar, ob es überhaupt dazu kommt. Die örtliche Wehr litt durch Personalmangel und stand kurz vor der Auflösung“, so Daniel. Inzwischen hat sich aber die Situation wieder stabilisiert, die Bereitschaft zur Mitarbeit ist deutlich angestiegen. Bei der letzten Schulung waren 19 Kameradinnen und Kameraden anwesend. Ähnliche Probleme bestehen beim Dorfclub, der viele Veranstaltungen organisiert. „Die rührige Jana Mühlen bittet euch um eure Unterstützung“, appellierte der Ortsvorsteher. Das im ehemaligen Dorfkonsum wieder „Licht“ ist, freut nicht nur ihn. Eine Burger Familie hat das Gebäude erworben und ist zur Freude aller in das modernisierte Haus gezogen. Wie bei einer Woklapnica üblich, kaufen sich Neuankömmlinge in der Dorfgemeinschaft ein. Torsten Burandt, der seine Sylvia aus Burg nach Naundorf holte, verwies dann auch folgerichtig auf die Kellnerin, die „euere Bestellung aufnimmt“. „Endlich mal ein umgekehrter Trend“, freute sich Rainer Daniel, „bisher haben die Stradower unsere schönsten Mädchen weggeholt“. Er spielte damit auf eine der beiden Hochzeiten des Jahres an.

Gegenstand der Woklapnica ist es auch, Dinge zu benennen,

die noch nicht erledigt wurden. Dazu gehört die vor sich hin dämmernde Immobilie des ehemaligen Kindergartens, die fehlende Internet-Breitbandversorgung und vor allen Dingen das immer bedrohlicher ansteigende Grund- und Oberflächenwasser. Rainer Daniel: „Wir brauchen hier eine engagierten Bürger, der die Meldungen bündelt und den Behörden vorträgt. Nur wenn wir konkreten Bedarf anmelden, wird sich auch etwas tun“, forderte er seine Gemeindemitglieder auf. Bei der Internetversorgung ist Sven Lewerenz der Ansprechpartner.

Er kümmert sich um die Eintragungen im Brandenburger Bedarfsatlas. Rainer Daniel lobte das Engagement: „Wir sind das roteste Gebiet in Brandenburg

- was die Bedarfseintragungen betrifft!“ Roland Dabow ist als sachkundiger Bürger im Vetschauer Tourismusausschuss tätig. Er erklärte, wie es zu der Schaffung eines Verbindungsradweges zwischen Naundorf und Suschow kommen könnte, nämlich nur durch eine eindeutige Bedarfsanmeldung. Willi Gubbatz hatte einen entsprechenden Einwurf gemacht: „Euer Breitband kommt vielleicht, aber wann kommt unser Radweg?“ Den Abschluss des Abends bildete ebenfalls ganz der Tradition entsprechend, das gemeinsame Essen und der Dorftanz. Für die Mitarbeiter des Storchennestes war das Essen mir wenig Aufwand verbunden: Es gab erzamperes Rührei, für alle!

Peter Becker



Foto: Peter Becker

Online-Anzeigen-System

AZweb

Bequem Anzeigen online ... • gestalten • schalten

Mehr Service, mehr Ideen, mehr Anzeigenvorlagen, mehr für Sie!

Gehen Sie auf www.wittich.de und entdecken die vielen Möglichkeiten. Ob eine private Kleinanzeige oder Familienanzeige, es gibt für jeden Anlass die passende Vorlage.

Oder Sie werden selbst zum Gestalter und lassen Ihrer Kreativität freien Lauf!

Ihr Wittich-Team



Nur eine Garage mit Trabi

Auszeichnung von Gerhard Reinisch auf der „Grünen Woche“

Gerhard Reinisch erhielt auf der „Grünen Woche“ die höchste Auszeichnung des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e. V. Für seine langjährige hervorragende ehrenamtliche Arbeit wurde er in das goldene Ehrenbuch eingetragen.

Seit 1964 war er mit den Kleingärtnern verbunden. 1967 arbeitete er im Sekretariat des Bezirksvorstandes des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) mit. In der Funktion des Vorsitzenden des VKSK des Altkreises Calau, begann er 1979 den Kreisverband aufzubauen. Als gelernter, staatlich geprüfter Landwirt war er dafür der geeignete Mann. Ihm zur Seite standen teilweise fast von Anfang an die Gartenfreunde Ernst Mehler, Helmut Winkler, Manfred Luge (Aktiv in der Kleintierzucht) und Siegfried Kuwan, der den Verein heute noch in Rechtsfragen aktiv unterstützt.

„Ich hatte kein Büro“, sagte der heute 76-jährige Vetschauer, „ich bekam eine Garage mit Trabi drin. Die Bürosuche begann. Wilhelm Schenker besorgte mir dann einen Schreibtisch.“ Sein erstes Büro war in Calau im alten

Gericht. „Katastrophal“, war seine Äußerung über diesen Raum. Letztendlich zog die Geschäftsstelle des Bezirksverbandes des VKSK Calau in die Cottbuser Straße in Calau. Hier war sie bis 2010. Noch im gleichen Jahr bezog sie die Räume in der Richard-Wagner-Straße 59 in Lübbenau. Der Bedarf an Gartenland zu Zeiten der DDR war groß. Interessenten standen auf der Warteliste. Das bereitgestellte Land wurde von den Pächtern urbar gemacht. Durch den VKSK war jeder Kleingartenbesitzer verpflichtet, Obst und Gemüse für den Eigenbedarf aber auch für den Verkauf und für Kindereinrichtungen zu produzieren.

Für die ehrenamtliche Arbeit erhielt Gerhard Reinisch 1972 die goldene Ehrennadel des VKSK. Von 1982 bis 1990 arbeitete er hauptamtlich als Sekretär und Siegfried Kuwan war Vorsitzender des Bezirksverbandes Calau. Mit dem politischen Neuanfang 1990 wurde der VKSK aufgelöst. Die Kleingärtner gründeten den Bezirksverband Calau/Niederlausitz der Gartenfreunde e. V. und wurden in das Bundeskleingartengesetz überführt. Das bedeutete, alle 57 Kleingartenvereine

mit ca. 4500 Mitgliedern mussten im Vereinsregister registriert werden. Die Verbindungen der großen volkseigenen Betriebe der Region wie der VEB Kraftwerke Lübbenau - Vetschau, das Braunkohlenkombinatwerk (BKW), die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften u. a., die den VKSK unterstützten, brachen weg. Jetzt mussten Eigentumsverhältnisse, Finanzen, Personal geklärt werden, kurz: es musste neu strukturiert werden. Diesen Neubeginn hat Gerhard Reinisch mit seinen Vereinsmitgliedern gemeistert. Er sagte dazu: „Das war das aller Schwerste, das Geld mussten die Mitglieder erbringen. Wir haben es geschafft und nie rote Zahlen

geschrieben.“ Das klang richtig stolz.

Mit schwerem Herzen übergab er seine Funktion an den neuen Vorsitzenden Martin Kreuzberg. Als Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender im Bezirksverband Calau ist Gerhard Reinisch immer herzlich willkommen.

Vor 37 Jahren pachtete er selbst einen Garten, damit sein Enkel in der Natur mit frischen Obst und Gemüse groß werden konnte. Heute genießt er gemeinsam mit Ehefrau Marianne den eigenen Garten.

*Ulrike Noatsch
Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit beim Bezirksverband Calau der Gartenfreunde e. V.*



Mit Liebe und Fürsorge - ein Jahr Tagespflege in Vetschau



Alle Menschen haben den Wunsch in Würde alt zu werden und so lange wie möglich weitestgehende Selbständigkeit

zu erleben. Einen Beitrag dazu leistet seit einem Jahr unsere ASB-Tagespflege „Am Birkenwäldchen“.

Seit dem Tag ihrer Eröffnung betreuen und versorgen wir wochentags in der Zeit von 08.00 bis 16.00 Uhr pflegebedürftige Menschen aus Vetschau und Umgebung. Am Tage in Gesellschaft - sind unsere Tagesgäste am Abend und an den Wochenenden in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Deren Angehörige werden entlastet und können so beruhigt den eigenen Verpflichtungen nachgehen oder auch einfach neue Kraft schöpfen.

Unser Team mit ausgebildeten Altenpflegerinnen und den ehrenamtlichen Betreuerinnen Karin Bormack und Bettina Ehrenberg sorgt für eine kompetente und liebevolle

Betreuung. Gemeinsam mit unseren Gästen gestalten wir die Tage in entspannter Atmosphäre. Wir basteln, singen, backen...und essen miteinander - in Gesellschaft lässt sich dabei viel gestalten und das Essen schmeckt einfach auch besser. Der Tagesablauf orientiert sich dabei aber immer an den Bedürfnissen unserer Gäste. Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit zum Ausruhen, dazu haben wir extra Ruheräume gestaltet.

Therapeutische Angebote wie Fußpflege, Logopädie, Physio- und Ergotherapie als auch der Besuch des Friseurs werden im Haus „Am Birkenwäldchen“ oft in Anspruch genommen.

Gäste, die auf Grund körperlicher oder räumlicher Einschränkungen zu Haus nicht baden können, nutzen gern das moderne Pflegebad in der ASB-Tagespflege „Am Birkenwäldchen“.

Viel Freude haben unsere Gäste bei anstehenden Feierlichkeiten - angefangen von den gemeinsamen Vorbereitungen bis hin zur

Durchführung, an denen sie oft mit ihren Angehörigen teilnehmen. Bei den Spazierfahrten durch Vetschau werden Erinnerungen wach, ob durch den bekannten Platz oder wenn sie den einen oder anderen Bekannten treffen. Zu unseren Leistungen gehören die pflegerische Versorgung als auch die Behandlungspflege auf ärztliche Anord-

nung. Für die An- und Abfahrt sorgt unser ASB-Fahrdienst mit seinen dafür speziell ausgerüsteten Fahrzeugen. Für Angehörige und interessierte, künftige Tagesgäste, die sich ein Bild machen möchten, bieten wir einen kostenlosen „Schnuppertag“.

Wenn Sie mehr erfahren möchten oder ein Beratungsgespräch

wünschen, erreichen Sie uns montags bis freitags telefonisch unter 03 54 33/54 15 25 oder 54 15 61 in der ASB-Tagespflege „Am Birkenwäldchen“, Pestalozzistraße 09 in Vetschau/Spreewald.

Marion Grumbach und Jeanette Hentschel

ASB-Tagespflege

Der Wolf ist zurück! Wie gehen wir mit ihm um?

Die Ausbreitung der Wolfspopulation aus seinen Rückzugsgebieten in Polen oder den skandinavischen Ländern zu uns in die Lausitz erfolgt ohne zutun des Menschen. Er hat sich seiner Natur folgend auf Wanderschaft in eine Gegend gemacht, die ihm schon einmal als Lebensraum gedient hatte. Die stillgelegten Tagebauflächen und Truppenübungsplätze, aber auch die Umgestaltung der Landwirtschaft im Osten Deutschlands haben dem Wolf nahezu ein Schlaraffenland in Sachen Lebensraum und Nahrungsangebot beschert. Da er außer dem Menschen keine ernstzunehmenden Feinde hat, entwickelt er sich in

seinem neuen Lebensraum hervorragend.

Ende des 19. Jahrhunderts und früher, als der Wolf noch in Deutschland lebte, gab es keine ganzjährige Massentierhaltung auf der Weide. Schäfer und Kuhhirten begleiteten mit ihren Hunden kleinere Herden. Kleinbauern brachten ihre einzige Kuh abends in den Stall. So hatten die Wölfe wohl kaum eine Chance Nutzvieh zu reißen. Heute sieht das anders aus.

Damals wurde die Jagd nur von einigen wenigen ausgeübt. Der Wild(schwein)bestand war auch nicht so hoch wie heute. Demzufolge war der Wolf kaum ein Konkurrent.

Wölfe haben keine Tiefkühltruhe, in denen sie Beute für schlechte Zeiten aufheben können. Sie töten ein Tier und fressen nur bis sie satt sind.

Das Argument, ich habe Angst, dass ich beim Waldspaziergang oder beim Joggen von Wölfen angefallen werde, sollte man ernst nehmen. Der Wolf ist ein Raubtier. Es gibt keine gesicherten Erkenntnisse dafür, dass der Wolf immer die Flucht ergreift, wenn er auf den Menschen trifft. Es gibt aber genau so wenige Beobachtungen, dass in Brandenburg ein Wolf einen Menschen angefallen hat. Das Monitoring des NABU erfüllt hierbei eine wichtige Aufgabe.

Die CDU nimmt die Sorgen und Ängste der Menschen in unserem Landkreis ernst und möchte in einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung mit Experten und Bürgern zum Thema diskutieren: Am 01. März 2012 um 19.00 Uhr im Schützenhaus Altdöbern, Weinbergsweg 11.

Im Podium begrüße ich: Gerhard Adams vom Bundesumweltamt, Dieter Dombrowski, landwirtschaftspolitischer Sprecher d. CDU-Landtagsfraktion, Markus Bathen vom Spremberger Wolfsbüro und Eberhard Perschk, Vorsitzender des Jagdverbandes OSL-Nord.

Roswitha Schier

Mitglied des Landtages Brandenburg

Änderungen zum Eignungsnachweis zum Führen von Personenkähnen in Vorbereitung

Im vergangenen Jahr bat die Kahnfährgenossenschaft Lübbenau und Umgebung e. V., in Person von Steffen Franke, Landtagsabgeordneten Werner-Siegiwart Schippel (SPD) darum, die im gesamten Spreewald gesammelten Unterschriftenlisten an den Ministerpräsidenten Matthias Platzeck zu übergeben. Dabei ging es um die aus ihrer Sicht überproportional hoch angesetzten gesundheitlichen Eignungsnachweise für Kahnfährleute.

Nach geltender Landesschiffahrtsverordnung müssen derzeit Inhaber einer Fahrerlaubnis der Kategorien A, B, C, E und F, welche diese gewerblich nutzen wollen, den Eignungsnachweis

bis zum 50. Lebensjahr alle fünf Jahre, zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr alle drei Jahre und nach dem 60. Lebensjahr alle zwei Jahre erneuern. Die Überprüfung der Eignungsnachweise zum Führen von Personenkähnen sollen aus Sicht der Spreewälder auf ein „gesundes“ Maß zurückgeführt werden. Schippel unterstützte dieses Ansinnen gern, hält er die Anforderungen doch auch für überzogen.

Die erste Antwort aus Potsdam kam dazu Ende September. Der durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft unterbreitete Änderungsvorschlag sah im Großen und Ganzen deutliche Erleichterungen vor.

Allerdings sollte der Rhythmus bei den über 65-jährigen Fahrzeugführern auf eine nun jährliche Untersuchung erhöht werden. Die Verschärfung war für Werner-Siegiwart Schippel nicht nachvollziehbar. Er wandte sich noch einmal an Minister Vogel-sänger. Ende des vergangenen Jahres ging nun dessen Antwort ein. Demnach ist beabsichtigt, diese Verordnung möglichst zum Saisonbeginn wie folgt zu verändern. Inhaber besagter Fahrerlaubnis sollen demnach erst ab Vollendung des 50. Lebensjahres alle fünf Jahre den Eignungsnachweis erneuern müssen. Mit der Vollendung des 65. Lebensjahrs soll es jetzt bei der bestehenden

Regelung - alle zwei Jahre - bleiben. Schippel: „Ich freue mich, dass in einer doch recht kurzen Zeit und mit Augenmaß eine vernünftige Regelung geschaffen wird.“

Das der Rhythmus von zwei Jahren bei den über 65-jährigen nicht unterschritten werden kann - gefordert waren fünf -, ist dann doch nachvollziehbar. Der Begründung eines erhöhten gesundheitlichen Sicherheitsrisikos für die öffentliche Personenbeförderung möchte ich mich nicht verschließen. Es geht hier um Sicherheit von Menschen.“

Carola Krahl

Mitarbeiterin MdL

Familiengesundheit steht im Mittelpunkt

DAK-Gesundheit startet Arztvortragsreihe am 15. März in Cottbus

Wie gefährlich sind Keime? Welches sind die besonderen Gesundheitsrisiken im Kindes- und Säuglingsalter? Und macht der Leistungsdruck unseren Nachwuchs krank? Diese Fragen behandelt jetzt eine Arztvortragsreihe der DAK-Gesundheit. Sie startet am 15. März in Cottbus. Im Carl-Thiem-Klinikum spricht Chefarzt Dr. Bär über die Gefährlichkeit von Keimen für die Familie, worauf man bei der Hygiene zu Hause achten muss und wie

wirksam Medikamente wie Antibiotika noch sind. Der Vortrag beginnt um 18.00 Uhr im Konferenzsaal des CTK.

Genau eine Woche später lautet die Frage „Macht Leistungsdruck unseren Nachwuchs krank? Mit psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen beschäftigt sich der Geschäftsführer des Klinikums Niederlausitz in Senftenberg, Hendrik Karpinski. Die Veranstaltung mit dem Diplom-Mediziner, der das erste

Netzwerk „Gesunde Kinder“ in Brandenburg mitinitiierte, beginnt ebenfalls um 18.00 Uhr in der Aula des Friedrich-Engels-Gymnasiums in Senftenberg.

Die Reihe schließt am 29. März wiederum um 18.00 Uhr im Konferenzsaal des CTK. Dann geht es um die gesundheitlichen Gefahren im Säuglings- und Kindesalter. Unter der Überschrift „Damit Du groß und stark wirst“ berichtet der Chefarzt der Kinderklinik und ärztliche Direktor des CTK, Dr. med.

Thomas Erler, über die Möglichkeiten die Gesundheit der Kleinsten wirkungsvoll zu schützen.

„Das Thema Familiengesundheit steht an allen drei Tagen im Mittelpunkt“, erklärt DAK-Regionalchefin Marlies Meier. „Ich lade alle interessierten Familien recht herzlich ein, gemeinsam mit uns einen tollen Nachmittag zu verbringen.“

Annett Wilgosh

DAK-Gesundheit

Unternehmen Leben

Kirchliche Nachrichten

Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau



mit den Kirchen: „St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a
„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14
„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 18.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 19.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Aschermittwoch, den 22.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

18.00 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Donnerstag, 23.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 25.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

1. Fastensonntag, den 26.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Lübbenau

Samstag, den 03.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

2. Fastensonntag, den 04.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Calau

Samstag, den 10.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

3. Fastensonntag, den 11.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Fastenaufbruch mit Jörg Schönbohm in Lübbenau

Samstag, den 17.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

4. Fastensonntag, den 18.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Vetschau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

1. - 3. Kl. Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr 14-tägig
(23.02., 08.03.)

4. + 5. Kl. Donnerstag 15.15 - 16.45 Uhr 14-tägig
(01.03., 15.03.)

6. + 7. Kl. Dienstag 16.00 Uhr

8. - 10. Kl. Dienstag 16.00 Uhr

Kleinkindstunde:

Samstag, 18.02. und 10.03., 9.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Ministrantentag:

Samstag, 25.02., 10.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Jugendstunde:

jeden Freitag 19.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunionfahrt:

nach Neuhausen vom 16. bis 18.03.

Frühschoppen:

Sonntag, 19.02. nach dem Gottesdienst in Calau

Weltgebetstag der Frauen:

Freitag, 02.03., 19.30 Uhr ev. Kirche in Vetschau

Fastenaufbruch mit Jörg Schönbohm am Sonntag, 11.03., 17.00 Uhr in Lübbenau, vorher ab 15.30 Uhr Kaffeepausch

Seniorentag:

Donnerstag, 22.03., 9.00 Uhr in Vetschau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Februar

Sonntag, 19.02.

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 22.02.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 26.02.

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 27.02.!!

19.00 Uhr Gemeindekirchenrat

Dienstag, 28.02.

18.30 Uhr **Offener Abend über die Aufgaben der Evangelischen Allianz**

März

Freitag, 02.03.

19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag 2012 aus Malaysia

Anschließend bleiben wir zusammen und genießen landestypische Kost, im Gemeindesaal Schloßstr. 7

Sonntag, 04.03.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und KINDER-GOTTESDIENST

Anschließend: Kirchen-Kaffee

Montag, 05.03.

19.30 Uhr Drei Abende im Rahmen der Bibelwoche über Texte aus den Psalmen

Dienstag, 06.03.

19.30 Uhr Drei Abende im Rahmen der Bibelwoche über Texte aus den Psalmen

Donnerstag, 08.03.

19.30 Uhr Drei Abende im Rahmen der Bibelwoche über Texte aus den Psalmen

Sonntag, 11.03.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 13.03.

19.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 18.03.

10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 17.00 Uhr (7. Klasse)

Junge Gemeinde:

Montag 18.30 Uhr

Christenlehre zz. vierzehntäglich

Dienstag 14.45 Uhr (4. - 6. Klasse)

15.45 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“ (Gemeindehaus)

Eltern-Kind-Kreis:

Samstag 10.00 Uhr (einmal im Monat) entfällt

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Gehrt in der Fremde, unbekannt in der Heimat, Söhne der Stadt Vetschau

2. Johannes Bocatius Teil II

Ach, wäre er doch nur der heftig und erfolgreich lateinisch dichtende hervorragende Pädagoge geblieben: „Poeta laureatus“ - „Dichterstürm“ - und Schulmann zugleich!

Zwar hatten ihn die Kaschauer Stadträte Ende 1599 gerade erst als Rektor für ihr Gymnasium aus Eperies abgeworben, doch schon nach vierzehn Tagen in diesem Amt quittierte Bocatius seinen Schuldienst! Warum, um Gottes Willen? Er folgte der nunmehrigen Aufforderung seines Stadtrates, in die „Kommunalpolitik“ zu wechseln. Als Notarius - was etwa dem heutigen Stadtdirektor oder Bürgermeister entspricht. Dieser gravierende Wechsel geschah drei Wochen vor seinem dreißigsten Geburtstag. Eine steile Karriere!

Mit der Übernahme dieses Amtes jedoch endeten die unbeschwernten, glücklichen Jahrzehnte des Hans Bock aus Vetschau alias Johannes Bocatius. Er war - wissend oder auch nicht? - mit der Übernahme gerade dieses Amtes zu einer Gallionsfigur in den konfessionspolitischen Spannungen jener Jahrzehnte nach 1600 auch in Oberungarn (etwa der heutigen Slowakei) geworden. Die entluden sich dann in den schrecklichen Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges.

Schon die äußeren Umstände von Bocatius' Verteidigung als Kaschauer Notarius waren ein sehr deutliches Vorzeichen dafür. Wegen des konfessionellen Machtgerangels und der Querelen um den Besitz des Kaschauer Domes musste die Verteidigung des neuen Notarius Bocatius auf dem evangelischen Friedhof von Kaschau erfolgen!

Fortan bestand Bocatius' Leben im Widerstand gegen die massiven gewaltsamen Rekatholisierungsversuche des katholischen Kaisers Rudolph II. für dieses oberungarische Gebiet. Um ver-

stehen zu können, in welchen machtpolitischen Hexenkessel der Vetschauer Hans Bock alias Johannes Bocatius hineingeraten war, bedürfte es der intensiven Beschäftigung mit den Ereignissen jener Zeit in jener Region, für die aber hier nicht der Ort ist.

Im Januar 1603 „griff Rudolph II. durch“: Die Domrückgabe an die katholische Seite wurde mit militärischer Gewalt erzwungen - die Schlüsselübergabe war gewaltsam erpresst worden.

Gleichzeitig erging das Verbot protestantischer Gottesdienste und evangelischer Schulen. Rudolph II. war entschlossen, die „dortige gottlose Ketzerei“ auszutilgen. Dies wollte man nicht auf sich beruhen lassen.

Im Auftrag des Kaschauer Stadtrates reiste Bocatius ein Jahr später mit zwei Begleitern nach Prag, um die der Stadt wenige Jahre zuvor zugesicherten Freiheiten einzufordern. Die Delegation wurde erfolglos und mit der Warnung vor weiterer Aufsässigkeit nach Hause geschickt!

Gegen die gewaltsame Rekatholisierung des gesamten Oberungarn regte sich nun auch militärischer Widerstand: der ungarische Fürst Bocskay erhob sich gegen den Kaiser und kämpfte erfolgreich gegen die kaiserlichen Truppen. Neben anderen Städten wurde auch Kaschau befreit. In diesen und allen weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen, den Spannungen und der Unruhe, versiegte Bocatius' dichterische Produktivität dennoch nicht. Fürst Bocskay suchte die Verbindung zu den protestantischen Fürsten in Deutschland zum Zwecke einer Allianz gegen den katholischen Kaiser. Als seinen Gesandten an die protestantischen deutschen Fürstenhöfe bestimmte er den Kaschauer Notarius Johannes Bocatius. Als fürstliches Faustpfand musste seine Familie in Kaschau verbleiben.

Ende 1605 brach Bocatius auf. Seine erste Station war der pfälzische Hof in Heidelberg. Seine Mission dort war ausgesprochen erfolgreich. Die zweite Station seiner Reise sollte der Hof des Brandenburgischen Kurfürsten sein. Bocatius erreichte sie jedoch nicht. Ein kaiserlicher Spion war ihm von Anfang an auf den Fersen gewesen. Am 26. Februar 1606 wurde er im Braunschweigischen Northeim kaiserlich verhaftet und inhaftiert. Gegen alle Einsprüche einflussreichster Persönlichkeiten überstellte man auf kaiserlichen Befehl Bocatius nach Prag, wo er sofort im berühmten Weißen Turm der Prager Burg inhaftiert wurde.

Die Leidenszeit des gebürtigen Vetschauer, mit immer neuen quälenden Verhören und grausamsten Folterungen mittelalterlicher Art, die ihn an den Rand des Todes brachten, mit einer schließlichen Verurteilung zu lebenslanger Haft im Weißen Turm unter lebensunmöglichen Bedingungen, endete am 30. November 1610, als ihn Mitglieder seiner Familie unter Führung seiner Frau nach bisher noch immer unbekanntem Umständen aus dem Weißen Turm zu Prag herausholten.

In der unmenschlichen Prager Haft und der ersten Zeit danach dichtete Bocatius in deutscher Sprache. Die letzte Strophe eines längeren Liedes enthält die schmale Tafel unter Bocatius' Lebenslauf-tafel am Vetschauer Kirchturm.

In Kaschau fand Bocatius nicht die ihm aufgrund seines Einsatzes und seiner Leiden zustehen-

de Anerkennung. Die Ernennung zum Rektor des Gymnasiums und zum Mitglied im Stadtrat geschahen ohne großes Aufheben. 1618 gab er mit nur 48 Jahren sein Schulamt auf.

Für die letzten Lebensjahre Bocatius' gibt es wenig Nachweise. Es ist anzunehmen, dass er nach Aufkündigung seines Schulamtes in den Dienst des siebenbürgischen und nachmaligen ungarischen Fürsten Gabriel Bethlen trat. Als sein Bibliothekar und Historiograf, der ihn zu besonderen Missionen auch zu begleiten hatte.

Physisch und psychisch von den Folterungen und der jahrelangen Haft im Prager Weißen Turm gezeichnet, vollendete sich das Leben des Sohnes Vetschaus am 12. November 1621 mit knapp 52 Jahren in Ungarisch Brod. — In Kosice (Kaschau) tragen eine Straße und die Stadtbibliothek seinen Namen. Der OB von Kosice und spätere Staatspräsident der Slowakei Rudolf Schuster hatte gravierende Szenen aus Bocatius' Leben für ein Straßentheater erarbeitet und in Kosice aufführen lassen. In Budapest hatte Prof. Conka eine umfangreiche Bibliografie der Werke von Bocatius veröffentlicht. In Ungarn und der Slowakei ist Bocatius eine bekannte Gestalt der Geschichte. Ein „Bocatiussteig“ könnte ihn nach Vetschau zurückholen. Menschen würden fragen: Wer war das? Und Schüler sollten ihm im Unterricht begegnen. Die Gedenktafel am Kirchturm allein genügt nicht.

*Klaus Lischevsky, Pfr. i. R.,
Vetschau*

Ansteckungsgefahr im Büro

(djd). Erkältungsviren werden durch Tröpfcheninfektion übertragen. Wer krank ins Büro geht, sollte aus Rücksicht auf die Kollegen bei einer Nies- oder Hustenattacke den Raum kurz verlassen und danach gründlich die Hände waschen. Häufiges Lüften verringert die Virenanzahl in der Raumluft. Rücksichtsvoll ist es auch, wenn Erkältete auf das obligatorische Händeschütteln oder Umarmen verzichten. Gebrauchte Taschentücher nicht offen herumliegen lassen, sondern gleich im Mülleimer oder noch besser in der Toilette entsorgen. Bei Fieber gilt: zu Hause bleiben.